

ISLANDPFERDE

SCHWEIZ



Sensationell ...

- WM in Österreich
- Showreiten mit Islandpferden
- FEIF Youth Camp in Schottland
- Die ersten OdA-Pferdefachpersonen

AUSGABE
3_11



Vielen Dank an alle Sponsoren die unsere WM - Equipe unterstützt haben!

Giga - Sponsoren

Ursula und Joice Roulin, Praktikus, Grüningen
Emilia Hirschi, Solfaxi, Kiesen
Eve Barmettler, Hestar-Hof, Reussegg
Familie Staubli, Engjavatni.ch, Meilen
Jürg Giedemann, IMMOLEADER.ch
Oliver Egli, Egli Gartenbau AG, Uster

Mega - Sponsoren

Alexandra Hoop, Ruggell, Liechtenstein
BMMB Rusterholz, Hof Niederfeld, Hombrechtikon
Claude Amport, Hufschmied.ch, Wallenschwil
Martin Heller und Karin Reigner, Islandpferdeausbildungszentrum, Mühlau
Roland Engeler, Marstall Pferdefutter
Ursula Schnellmann, Riitlade, Uetikon am See
Hypona, Verkaufsstelle Wil



reitsportimmobilien.ch



praktikus.ch



Editorial

Liebe Islandpferdefreunde

Wie habt Ihr Euren Sommer verbracht?

Für das Redaktionsteam war es ein ereignisreicher Sommer mit vielen schönen Erlebnissen, rührenden Eindrücken und auch lehrreichen Erfahrungen. Wir haben uns auf vielen schönen Töltritten, auf Distanzritten, an Trainerausbildungen, beim Recherchieren für die in diesem Magazin enthaltenen Berichte oder auch einfach beim Zuschauen und Schwelgen an den Weltmeisterschaften auf ganz viele Arten mit dem Islandpferd beschäftigt. Etwas ist dabei immer wieder klar geworden: die Faszination dieser Rasse ist einfach ungebrochen und noch lange nicht erschöpft.

Ob Freizeitkumpel, Show- oder Turnierpferd, als Therapiepferd oder auch als geduldiges Schulpferd – das Islandpferd bestimmt einen grossen Teil unserer Freizeit – für manche ist es sogar zum Beruf geworden. Wenn Ihr die verschiedenen Berichte in diesem Magazin liest, teilt Ihr hoffentlich mit uns die fast wichtigste Erkenntnis des Sommers: es gibt keine Grenze zwischen Freizeit-, Profi- und Sportreiter. Es geht hier nur um die Freude am Islandpferd – jeder auf seine Art. Und jeder braucht den anderen; der Freizeitreiter braucht eine solide Reitausbildung, um seinen Isi in jeder Lebenslage tölten und kontrollieren zu können. Der Profireiter braucht den Freizeitreiter (das sind die meisten seiner Kunden). Die Zucht- und Sportreiter sind unsere Aushängeschilder, die das Islandpferd in der Öffentlichkeit bekannt machen und das ganze Jahr über sehr viel dafür investieren. Damit alles auch mit fairen Regeln ausgeführt wird, sorgt dann wiederum die entsprechende Kommission der IPV CH ... also in sich ein ganz gesunder Kreislauf.

Wir hoffen, dass Euch die Themen in diesem Magazin gefallen. Natürlich nimmt die WM einen wichtigen Teil in diesem Heft ein. Wir zeigen Euch auch unsere ersten offiziellen OdA-Gangpferde-Lehrabgänger, haben Tipps und Tricks rund um das Islandpferd bereit und natürlich gibt es wieder ein Pferdebuch zu gewinnen. Am besten findet Ihr es selber heraus!

Wir möchten Euch bei dieser Gelegenheit noch einmal aufmuntern, selber einmal den Bleistift zu spitzen und einen Beitrag, Leserbrief zu einem Thema oder einfach ein lustiges Erlebnis mit Islandpferden niederzuschreiben. Jeder Beitrag ist eine tolle Bereicherung für die Leser.

Nun wünschen wir Euch bereits zum zweiten Mal viel Spass bei der Lektüre!

Caroline, Corinne, Sandra

E-Mail Adressen/IPV CH Vorstand

Präsident	praesident@ipvch.ch
Vize	vize@ipvch.ch
AK	ausbildung@ipvch.ch
SK	sport@ipvch.ch
ZK	zucht@ipvch.ch
JBK	jugendundbasis@ipvch.ch
Aktuar	aktuarin@ipvch.ch
Kommunikation	magazin@ipvch.ch
Homepage	webmaster@ipvch.ch
Kassa	kassa@ipvch.ch
Geschäftsstelle	postfach@ipvch.ch

Impressum

Herausgeber

IPV CH Islandpferdevereinigung Schweiz

Vereinsorgan der IPV CH
Mitgliedschaft kann bei der Geschäftsstelle beantragt werden.

IPV CH Geschäftsstelle

Gabriela Fornaro
Josenbachweg 224
9126 Necker SG
n. 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Adressänderungen

Heidi Gysi
Sprünglistrasse 9
3006 Bern
kassa@ipvch.ch

Redaktion/Inserate

ISLANDPFERDE SCHWEIZ und HP
Caroline Wüest
Chräi 1
6044 Udligenswil

MitarbeiterInnen

Corinne Hanselmann, Magazin
Sandra Zippo, Magazin
Karin Divo, Homepage
Heidi Keller, Homepage

Layout und Satz

Corinne Hanselmann

Druck und Versand

Wolf Druck AG
Reberastrasse 21, FL-9494 Schaan

Redaktionsdaten

4_11 Erscheint 7. Dezember
Redaktions- und Inserateschluss 10. November 2011

Weitere Infos auf www.ipvch.ch.

Inhaltsverzeichnis

Editorial/Impressum	1
Das Präsidentenwort	3
Zu Besuch bei ... Hans Schaniel	4
Islandpferde-WM 2011 in St. Radegund	6
Stafettenritt an die WM 2011 von Brunnadern nach St. Radegund	8
2. Qualifikationsturnier in Grenchen	10
Schweizermeisterschaften in Brunnadern	11
10 Jahre Islandpferde-Jugendshowgruppe	14
Weil Showreiten Freude macht ... (Showreiter gesucht!)	15
Internationale Beurteilung und WM-Qualifikation für Zuchtpferde	16
Weiterbildung für Trainer und Richter: Spitzenathlet Pferd	17
Das Schweizer WM-Team 2011 stellt sich vor	18
16. Islandpferde-Turnier Lieburg Esslingen	23
JBK-Veranstaltungen 2011	24
FEIF Youth Camp 2011	26
Buchvorstellung und -verlosung	27
Zirkuslektionenkurs mit Michelle Meister	28
Wir stellen die ersten OdA-Pferdefachpersonen kurz vor	30
«Stjarni von Berlin» nun in der Schweiz	31
Tipps und Tricks rund ums Pferd	32
Kontakte	34
Termine	36
Aufruf für Kurs: SVPS Vereinstrainer Gangpferde	36

Das Präsidentenwort

Einfach sensationell. Wir haben einen Vizeweltmeister. Diddi, herzliche Gratulation zum zweiten Platz in der Fünfgangkombination an den Weltmeisterschaften in St. Radegrund. 16 Jahre musste die Schweiz auf diesen Moment warten. Hans Pfaffen war der letzte Schweizer, der mit Edelmetall nach Hause fahren durfte. 1995 in Fehralt Dorf belegte er den dritten Platz in der Passprüfung und in der Fünfgangkombination. Mehr zu den sportlichen Leistungen findet Ihr weiter hinten im Heft.

Aber nicht nur die Sportreiter waren weltmeisterlich, sondern auch unsere Stafettenreiter leisteten grossartiges. Vier Schweizer Reiter sowie unser Begleitfahrer waren die einzigen, die den gesamten Weg von Brunnadern, dem Austragungsort der WM09, bis ins WM-Stadion in St. Radegrund unter die Hufe nahm. Teils widrigsten Wetterbedingungen hielten Pferd und Reiter stand und meisterten die weite Reise. Diese Leistung verdient grössten Respekt und Anerkennung. Leider stehen solche Leistungen nicht oft im Rampenlicht, obwohl sie es wirklich verdient hätten. An dieser Stelle möchte ich Res Bernhard und seinem Team ganz herzlich für die hervorragende Organisation des Stafettenritts bedanken.

In den Sommermonaten sind natürlich noch viele weitere Aktivitäten rund ums Islandpferd veranstaltet worden. So fand auch dieses Jahr wieder ein FEIF Youth-Camp statt, wo die Schweiz ebenfalls vertreten war.

Ein weiteres Highlight war aber auch die Jubiläumsaufführung der Islandpferde Jugendshowgruppe. Die Gruppe durfte bereits ihr 10-jähriges Jubiläum feiern. Ich gratuliere Irene Indermaur und ihrem Team ganz herzlich.

Wenn wir nach vorne blicken, erwartet uns ein ereignisreicher Herbst. Mit Sportturnieren, Zuchtveranstaltungen und dem neuen Plauschturnier, dem Swissmot, erwartet uns noch einiges. Ich freue mich auf eine rege Teilnahme an unseren Veranstaltungen.

Euer Präsident
Roger Scherrer

Das Titelbild

«Sensationell» waren die Leistungen einiger Schweizer Reiter an der diesjährigen Islandpferde-WM in Österreich. Allen voran Diddi Sigurbjörnsson mit Tvinni, der in der Fünfgang-Kombination die Silbermedaille gewonnen hat.

Bild: Corinne Hanselmann



Zu Besuch bei ... Hans Schaniel



Text und Bilder: Sandra Zippo

Nach den letzten Wochen mit Dauerregen, liess sich endlich wieder einmal die Sonne blicken und einen besseren Zeitpunkt konnte sie sich wirklich nicht aussuchen, denn ich war zu Besuch bei Hans Schaniel. Und ein Gespräch über Islandpferde kann man doch bei strahlendem Sonnenschein noch mehr geniessen.

Sein kleiner Offenstall liegt in der Nähe der Eiskunstlaufbahn Dolder in Zürich, genauer gesagt, auf dem Adlisberg. Durch das ‚Dolder-Bähnli‘, welches alle zehn Minuten den Berg rauf und runter fährt, ist der Stall auch mit den ÖV-Verbindungen sehr gut und schnell zu erreichen.

Zu Beginn zeigt mir Hans seinen Hof. Er hat seine gesamte Anlage selbst aufgebaut und als Aussenstehende fällt mir sofort auf, dass er viel Schweiss und Herzblut in diesen Stall hineingesteckt

hat. Er erzählt mir, dass er im Moment nur seine beiden eigenen Pferde Gunny und Hrókur zu versorgen hat, darum ist die Freude bei Hans umso grösser, dass bald wieder zwei Pensionäre mit ihren Islandpferden zu ihm kommen werden.

Seine Stute Gunny besitzt mit 29 Jahren schon ein stattliches Alter, doch ausser ein paar weissen Stichelhaaren um die Kopfpartie sieht sie noch kräftig und fit aus.

Durch die jahrzehntelange Erfahrung mit Pferden und ihren Besitzern, legt Hans viel Wert darauf, dass die zwischenmenschliche Basis stimmt, ansonsten würde das Stallklima nur negativ beeinflusst werden und der tägliche Stallbesuch soll ja Freude bereiten, oder?

Direkt hinter dem Pferdeauslauf erstreckt sich die Weide mit angrenzendem Wald. Hans ist sehr darauf bedacht, seine Pferde zur optimalen ‚mückenfreien Zeit‘ auf die Weide zu lassen, denn er will es den



Pferden so angenehm wie möglich machen. Auch lässt er seine Pferde nicht über Nacht auf die Weide, damit die Gefahr eines Eiweissüberschusses oder Überfressens gering gehalten werden kann.

Die Pferde besitzen einen überdachten Liegebereich, welcher sie zusätzlich vor Fliegen und Mücken schützt und einen Sand/Kies-Auslauf. Die Fütterung übernimmt Hans und diese gestaltet sich mit der täglichen Bereitstellung von Stroh, Heu und Ersatzkraftfutter. Der Wassertrug wird durch menschliche Hand aufgefüllt, so besteht die bessere Kontrolle wie viel und ob genug Wasser von den Pferden getrunken wird.

Ich erkundige mich nach seinem beruflichen Werdegang und auch wie er denn überhaupt auf Islandpferde gekommen sei? Zunächst einmal ist Hans ausgebildeter Schlosser. Mit etwa 26 Jahren hat er sich selbstständig gemacht und war unter der Woche regelmässig geschäftlich unterwegs. Als er genug von dem ständigen ‚Hotelzimmerklima‘ hatte, kaufte er sich kurzentschlossen einen Wohnwagen und ging ab diesem Zeitpunkt mit seinem neuen Gefährt auf Geschäftsreise. Einmal pro Woche nahm er sich dennoch Zeit für Reitunterricht, vor allem im Bereich Dressur liess er sich aus- und weiterbilden. Mit seiner Lebenspartnerin Rosa absolvierte

er den A-Dressur-Kurs in Ampfelwang/Österreich und dort kam er erstmals mit den Islandpferden in Berührung. Neben der Haltung und Ausbildung von Grosspferden, bot der Reiterhof nämlich auch Reitunterricht auf Islandpferden an. Nach Beendigung des Dressurkurses war die Neugier an den töltenden Pferdchen geweckt worden, sodass sofort ein erster Ausritt folgte. Das Interesse an der Gangpferdereiterei wuchs und zurück in der Schweiz, konnten Hans und Rosa bei Marianne Tschappu, welche gerade auf ihren heutigen Hof Lieburg bei Esslingen gezogen ist, regelmässig Ausritte auf den Isländern geniessen.

In den darauffolgenden zwei Jahren nahm Hans dennoch immer noch parallel zur Töltausbildung wöchentlich Dressur- und Springunterricht, bis er sich sein erstes eigenes Islandpferd kaufte und sich gänzlich dieser Reitweise verschrieb.

Die nächsten sieben, acht Jahre verbrachte er auf Mariannes Hof und besuchte etliche Reitkurse. Darunter waren Trainer wie Reynir Aðalsteinsson, Uli Reber, aber auch der ehemalige Schweizer Equipen-Trainer Birgir ‚Biggi‘ Gunnarsson. Auch der Besuch von Islandpferdeturnieren lässt er sich nicht entgehen und ist oft als Zuschauer unterwegs.

Nach dieser schönen und lehrreichen Zeit bei Marianne, erfüllte sich Hans sei-

nen lang ersehnten Traum nach einem eigenen Hof. Er pachtete vor etwa 16 Jahren sein heutiges Grundstück auf dem Adlisberg und baute einen Offenstall nach seinen Wünschen und Vorstellungen. Zur Infrastruktur gehört auch noch ein Viereck, welches mit den anderen Pächtern geteilt wird.

Das Reitgebiet bietet eine enorme Vielfalt an Ausrittmöglichkeiten. So kann man bis zum Zoo Zürich hinaufreiten, aber auch in Richtung Zürich Witikon, Forchdenkmal oder bis zum Greifensee.

Obwohl Hans wegen gesundheitlichen Problemen nicht mehr selber reiten kann, so ist er voller Tatendrang und hat sichtlich Freude an der Pflege, Versorgung und Haltung von Islandpferden. Er sagt selbst, dass er sich seine Pensionszeit gar nicht anders vorstellen kann und geniesst jede Minute bei den Pferden. Mir scheint es, als dass auch die Pferde diese Umsorgung geniessen. Als sich Hans nämlich dem Auslauf nähert, wiehert Gunny leise vor sich hin und spitzt die Ohren.

Ich bedanke mich ganz herzlich bei Hans für die Zeit, welche er sich für mich genommen hat. Es ist immer wieder interessant, Geschichten, Erfahrungen und Ansichten von anderen Islandpferdereitern zu erfahren und vor allem die Freude zu sehen und hören, wenn Menschen über ihre Islandpferde erzählen.



Islandpferde-WM 2011 in St. Radegund

Text: Caroline Wüest

Bilder: Corinne Hanselmann,
Ursula Brun, Barbara Gloor,
Ivo Wallnöfer, www.fotos-islandpferde.de

Wenn man heute zehn Islandpferdefreunde fragen würde, ob es denn nun eine gute oder eine schlechte WM war, würden garantiert zehn verschiedene Meinungen dabei herauskommen ... also versuchen wir etwas die verschiedenen Blickwinkel zu beleuchten.

Aus Schweizer Sicht

Hurra, wir haben eine Silbermedaille! Nach 16 Jahren ist es Diddi Sigurbjörnsson mit seinem Hengst Tvinni gelungen: er hat durch eine konstant gute Leistung die Silbermedaille in der Fünfgang-Gesamtwertung gewonnen. Der tosende Applaus der Schweizer Fans und das Titelbild dieses Magazins hat er sich damit mehr als verdient. Herzliche Gratulation! Ebenfalls stolz sind wir auf unsere schnellen Rennpasser. Thomi Haag mit Risi und Markus Albrecht mit Vinur haben fast Flügel bekommen und konnten sich am Ende im Passrennen auf dem 4. und 7. Rang platzieren. Toll gemacht! Und nicht zuletzt unsere jungen Reiterinnen: Lisa Staubli mit ihrem schönen Fuchshengst Frodi und Vanja Roulin mit ihrem quirligen Nasi haben mit viel ju-

gendlichem Charme schöne und solide Leistungen gezeigt. Die ausdauerndsten von allen waren aber unsere Stafettenreiter: Susi Del Conte, Kathrin Bärchtold, Heidi Spreng und Res Bernhard haben mit ihren Pferden die gesamte Strecke von rund 550 Kilometer zurückgelegt um die Stafette mit der Grussbotschaft dem Veranstalter zu überbringen. Vor so viel «Biss» ziehen wir den Hut.

Stolz sind wir natürlich auch auf alle anderen Reiter des Schweizer Teams. Diverse Patzer und Pannen haben ihnen in diesem Jahr zwar die Top-Platzierungen verbaut, doch die WM 2013 ist ja bereits in Sicht.

Aus organisatorischer Sicht

Chaotisch und Beeindruckend. Die Helfer und Mitarbeiter von Karl Piber haben einen tollen Job gemacht. Mit den vorhandenen Möglichkeiten haben sie versucht, offensichtliche Kapazitätsprobleme zu beheben. Leider ist das nicht überall gelungen. Wurde hier etwas zu sehr an den Kosten gespart? Wollte man auf den Tribünen tatsächlich keine Musik einspielen, weil man die Urhebergebühren sparen wollte? Zum Glück hat aber der Veranstalter der Intervention der Fans nachgegeben. Die gesamte Anlage des Reithof Piber, die Tribüne, die Verkaufsstände, die Ovalbahn sowie der

Cateringbereich hielten aber den höchsten Ansprüchen stand und alles in allem konnten die Zuschauer sich in angenehmem Ambiente auf das eigentliche Turnier konzentrieren.

Aus sportlicher Sicht

Unzählige tolle Pferde wurden von Ihren Reitern präsentiert und liessen für die anwesenden Islandpferdefreunde keine Wünsche offen. Die Stimmung bei den Zuschauern war locker und sportlich und tolle Vorführungen wurden mit tosendem Applaus belohnt, unabhängig von der Nation. Während den Finalen hiess es: Dauergänsehaut! Der Schwede Magnús Skúlason mit seinem Hraunar frá Efri-Rauðalæk qualifizierte sich im Fünfgang über das B-Final für den A-Final und konnte diesen am Ende für sich entscheiden. Auch bei den Viergängern war der Final eine Sensation. Die Norwegerin Anne Stine Haugen konnte sich am



Stafettenreiter Res Bernhard.



Sie holten Silber für die Schweiz: Diddi Sigurbjörnsson und Tvinni.

Ende durchsetzen. Bravo, und das auch noch sehr sympathisch! Offenbar fanden das auch die Richter, denn sie erhielt am Ende des Tages auch noch den Feather-Preis für schönes und feines Reiten. Nach einem tollen und bis zum Schluss spannenden Final konnte Tina Kalmopedersen aus Norwegen ihren T2-Titel gerade noch verteidigen. Der T1-Final war auch in diesem Jahr die Königsdisziplin. Jóhann Skulason hat am Ende wieder einmal mehr bewiesen, dass er wohl der beste Töltreiter der Welt sein muss. Sein Hengst Hnokki frá Fellskoti gab Alles und konnte das Publikum sowie die Richter vor allem im starken Tempo Tölt vollends begeistern.

Aus Zuschauer-Sicht

Gänsehaut pur! Mit tollen Eindrücken und einer grosse Tasche voller Einkäufe (vom Halfterstrick bis zur Kuscheljacke) denke ich gerne an diese WM zurück. Die sehr schöne Umgebung von St. Radegund und Burghausen vermittelte das nötige Ferienfeeling und die schönen Pferde lassen uns sicher noch eine Weile träumen. Berlin 2013, wir kommen!

Blick nach vorne: Wir dürfen gespannt sein. Einige wunderschöne Pferde konnten nach der WM direkt Ihren Heimweg in die Schweiz antreten. Es bleibt also zu hoffen, dass sie sich gut einleben und wir sie im nächsten Frühling schon bald wieder bewundern dürfen.



Die Schweizer Ehrendamen Alex, Jessica und Ramona.



Die Schweizer Equipe bei der Schlussparade – im strömenden Regen.



V1-Weltmeisterin Anne Stine Haugen mit Muni frá Kvistum.



T1-Weltmeister Jóhann Skulason mit Hnokki frá Fellskoti.



F1-Weltmeister Magnús Skúlason mit Hraunar frá Efri-Rauðalæk.

www.martinheller.ch

TEAM HESTAR-HOF
www.hestar-hof.ch

Islandpferde - Service
VATLAR Blossi
www.vatlarblossi.ch

Stafettenritt an die WM 2011 von Brunnadern nach St. Radegund

Text: Caroline Wüest

Bilder: Roman Bächtold, Caroline Wüest

Am 14. Juli, morgens um acht Uhr, machen sich zwölf optimistisch gestimmte Reiter vom Reithof Neckertal in Brunnadern auf den Weg, die langjährige Tradition der WM-Stafette fortzusetzen. Die Stafette enthält jeweils eine Grussbotschaft des Veranstalters der letzten WM für den Veranstalter der diesjährigen WM, welche dem Turnier Glück, gute Leistungen und fairen Sport wünscht. Um die Grussbotschaft aber rechtzeitig ans Ziel zu bringen, bedarf es einer professionellen Organisation. So gibt es unzählige Wegabschnitte zu erkunden, damit dann die vielen Reiter gut vorankommen, wenn es darauf ankommt. Unterkünfte für Pferd und Reiter müssen organisiert werden, die Transportfahrzeuge müssen immer wieder zum nächsten Etappenziel gebracht werden und nicht zu vergessen, die unglaublich zähe Bürokratie für die verschiedenen Grenzübertritte mit dem ganzen Tross.

Vier Reiter haben mit ihren Pferden tatsächlich die ganze Strecke von rund 550 Kilometer zurückgelegt, die ganze Zeit über begleitet von ihren Helfern und Betreuern. Res Bernhard, Rittführer für den Schweizer Streckenabschnitt, hat seinen «Trupp» zielstrebig über die ersten beiden Etappen und pünktlich zur Fähre nach Friedrichshafen gebracht. Dort wurden die Schweizer Reiter von einer riesigen Gruppe deutscher Stafettenreiter sowie dem Bürgermeister von Friedrichshafen gebührend empfangen.



Während 17 Etappen kamen neue Reiter dazu und manche haben sich wieder verabschiedet. Der Tross bewegte sich durch die schöne Natur des Toggenburgs, dem Schwäbischen und Niederbayerns bis über die Grenze nach St. Radegund. Trotz den zum Teil widrigsten Wetterverhältnissen war die Stimmung unter den Reitern gut und alle hatten das gleiche Ziel: Gesund und möglichst kräftesparend ans nächste Ziel zu kommen. Bei einem so langen Ritt sind die Erholungsphasen entscheidend für das Durchhalten der Pferde. So wurden auch zwei Ruhetage eingeplant, wo sich Ross und Reiter wieder stärken und motivieren konnten.

Probleme entstanden neben den zum Teil unwetterartigen Regenfällen höchstens, wenn es um die Logistik der Begleitfahrzeuge ging. So viele Gespanne brauchen Platz ... zum Glück herrschen in unseren Nachbarländern etwas andere Platzverhältnisse als in der Schweiz. So konnte auch mal eine ganze Reithalle «umfunktioni-ert» werden als Fahrzeuglager.

Unterwegs wurden die Reiter von der Bevölkerung herzlich willkommen geheißen und zum Teil richtiggehend gefeiert. Ab und zu konnte dann schon auch mal ein spontaner Bügeltrunk entgegengenommen werden. An dieser Stelle möchten wir erwähnen, dass es zwischen erfolgreichen Sportreitern und Wandereitern oft gar keinen Unterschied gibt. So ist zum Beispiel Helga Podlech vom Wiesenhof einfach so zum Spass einen grossen Teil der Route mitgeritten. So soll es doch sein, oder?

Der wichtigste Moment war aber ohne Zweifel der letzte Teil – das Einreiten der Stafettenreiter auf das Turniengelände. Bis zum Schluss war nicht klar, wann und wie die Zeremonie stattfinden soll. Wenn auch etwas verspätet, bekamen die Stafettenreiter aber einen würdigen Auftritt mit einer offiziellen Ansprache von Jens Iversen. Die FEIF hat schon lange erkannt, wie wichtig es ist, die Freizeitreiter zu stärken und hat dies auch entsprechend verkündet. Der Einmarsch der Stafettenreiter bescherte vielen Is-



Fachsimpeln am Zoll.



Empfang durch die Deutsche Reiterliche Vereinigung FN.



Reithalle als Parkplatz.

landpferdefreunden eine Gänsehaut und die Zuschauer haben die tolle Leistung auch entsprechend gewürdigt. Leider wurde die mitgebrachte Grussbotschaft nicht verlesen, was – zu Recht – einen bitteren Nachgeschmack bei den Stafettenreitern hinterliess.

Überwiegen konnte aber das tolle Erlebnis in der Gruppe. Freundschaften unter den Reitern wurden geschlossen oder vertieft und auf ihre Art lebt die Stafette den eigentlichen Gedanken der FEIF ja voll mit: «FEIF is bringing people together in their passion for the Icelandic horse».



Helga Podlech ist auch mitgeritten.



Das eine oder andere Pferd steht heute mit Sicherheit schon bereit für den Ritt zum nächsten Ziel.



Würdiger Auftritt der Stafettenreiter auf dem Turniergelände mit Ansprache von FEIF-Präsident Jens Iversen.

2. Qualifikationsturnier in Grenchen, 17.–19. Juni

Text: Caroline Wüest

Bilder: Ursula Brun

Die Wetterfee meinte es nicht sehr gut mit den Grenchener Turnierveranstaltern und den Reitern des zweiten WM-Qualifikationsturnieres des Jahres.

Bereits am Freitagnachmittag, während den ersten Vorentscheidungen, begann es in Strömen zu regnen, sodass ein Weg- und Weiterkommen nur noch mit viel Geschick und kniehohen Gummistiefeln möglich war. In kurzer Zeit verwandelte sich die Wiese mit den Paddocks in eine zähe Schlammarena und jeder war froh, wenn er ohne auszurutschen am Ziel ankam.

Nichts desto trotz wurde an diesem Wochenende Islandpferdesport auf hohem Niveau geboten. Die Organisatoren gaben ihr Bestes, um den Reitern und Zuschauern die gute Stimmung zu erhalten und schafften es mit viel Ausdauer und Herzlichkeit, das Turnierprogramm ohne Zwischenfälle durchzubringen.

Von der reiterlichen Seite zeichnete sich am zweiten WM-Qualiturnier bereits ab, dass es in diesem Jahr bis zum Schluss spannend bleiben wird, wer denn am Ende für die Schweiz starten würde. Die Resultate des Wochenendes liessen viel Spielraum für Spekulationen. Vor allem, da einige unserer Top-Reiter am gleichen Wochenende an einem Turnier in Deutschland starteten, welches ebenfalls für die Quali in der Schweiz zählte.

Zwischen den Regenfronten gab es zum Glück noch einige Möglichkeiten, um ein paar Eindrücke festzuhalten, die wir euch nicht vorenthalten möchten.



Evi Egli-Huwiler mit Ida frá Brú.



Ehrenrunde F1: Siegerin Catherine Mynn mit Snotri, Flurina Barandun mit Svana und Eve Barmettler mit Trausti.



T2-Tölter: Flurina Barandun mit Unnur und Oliver Egli mit Dans.



Helgi Leifur Sigmarsson mit Pirra.



Ehrenrunde V1: Sieger Oliver Egli mit Dengsi, Claude Ampert mit Erró und Eve Barmettler mit Hljomur.

Titelkämpfe ...

Vor den Weltmeistern waren die Schweizermeister!

Text: *Caroline Wüest*

Bilder: *Corinne Hanselmann*

Ein WM-Jahr ist immer etwas Spezielles. Doch bevor es darum geht, eine Mannschaft an die Weltmeisterschaften zu senden, werden immer zuerst die Schweizermeister erkoren.

Vom 8. bis 10. Juli fanden die Schweizermeisterschaften in Brunnadern statt und somit das dritte und letzte WM-Qualifikationsturnier.

Die diesjährigen Schweizermeisterschaften waren geprägt von tollen Vorführungen in allen Altersklassen, spannendem Wettkampf, wunderbaren Pferden und einer schönen Kulisse, welche manch einen noch einmal an die Weltmeisterschaften vor zwei Jahren erinnerte. Es lag natürlich während den Vorentscheidungen eine gewisse Spannung in der Luft: wer wird welchen Titel gewinnen? Wer wird wohl die Schweiz an der WM in St. Radegund vertreten? Wird das Wetter halten?

Am Ende des Turniers stand fest: 22 Titel wurden vergeben, die WM-Mannschaft wurde präsentiert und das Wetter hielt fast bis zum Schluss (das darauf folgende Unwetter sorgte wohl dafür, dass der Campus nach der letzten Rangverkündigung in Rekordzeit geräumt war). Es

war ein schönes Turnier mit vielen lehrreichen und emotionalen Momenten. Wir konnten hautnah miterleben, wie nahe Erfolg und Misserfolg im entscheidenden Moment zusammen liegen. Leider kann es auch im Islandpferdesport immer nur einen Gewinner geben. Und leider dürfen wir nicht einfach beliebig viele Reiterpaare an die WM schicken. Doch nach diversen Gesprächen mit anderen Islandpferdefreunden ist klar: am Ende bleiben immer die schönen Bilder, die Noten vergisst man rasch wieder. Und schöne Bilder gab es ja zum Glück jede Menge ...

Hier möchten wir noch einmal mit ein paar Impressionen an das Turnier erinnern.



Lili Huwiler gratuliert Claude Ampert.



Am Sonntag wurde die diesjährige WM-Equipe präsentiert.



Roman Spieler und Leiknir frá Laugavöllum geben «Gas» – das Publikum fiebert mit!

TEAM  HESTAR-HOF
www.hestar-hof.ch

www.pferdesport.ch

Das umfassende Angebot
für Mensch und Pferde!



P.A. SPIRIG

eidg. dipl. Sattlermeister
9200 Gossau SG · Tel. +41 (0)71 385 81 44
info@pferdesport.ch

www.pferdesport.ch



Lisa Staubli mit Fróði frá Litlalandi.



Stefanie Schleiss mit Smellur frá Sólheimum.



Helen Zbinden mit Odinn.

Wir gratulieren ganz herzlich unseren Schweizermeistern:

Erwachsene

- T1 Claude Amport / Erró vom Freyelhof
- T2 Diddi Sigurbjörnsson / Tvinni frá Grafarkoti
- V1 Oliver Egli / Dengsi frá Selfossi
- F1 Diddi Sigurbjörnsson / Tvinni frá Grafarkoti
- PP1 Thomas Haag / Risi von Schloss Neubronn
- P1 Thomas Haag / Risi von Schloss Neubronn
- P2 Markus Albrecht / Vinur frá Saudárkróki
- Viergang-Gesamtwertung: Oliver Egli / Dengsi frá Selfossi
- Fünfgang-Gesamtwertung: Diddi Sigurbjörnsson / Tvinni frá Grafarkoti

Junioren

- T1 Lisa Staubli / Fróði frá Litlalandi
- T2 Vanja Roulin / Nasi frá Kvistum
- V1 Lisa Staubli / Fróði frá Litlalandi
- F1 Helen Zbinden / Odinn
- P2 Lisa Staubli / Blökk frá Kilhrauni
- N6.3 Annina Senn / Smári vom Schlossberg
- Viergang-Gesamtwertung: Lisa Staubli / Fróði frá Litlalandi

Jugend

- T5 Sarah Clavadetscher / Órion vom Basselthof
- T6 Stefanie Schleiss / Smellur frá Sólheimum
- V3 Sarah Clavadetscher / Snaefaxi vom Panoramablick
- F2 Stefanie Schleiss / Smellur frá Sólheimum
- N6.2 Stefanie Schleiss / Sossa frá Haeringsstöðum
- Viergang-Gesamtwertung: Stefanie Schleiss / Sossa frá Haeringsstöðum



Diddi Sigurbjörnsson mit Tvinni frá Grafarkoti.



Sarah Clavadetscher mit Snaefaxi vom Panoramablick.



Catherine Mynn mit Snotri vom Lipperthof.



Thomas Haag mit Risi von Schloss Neubronn.



Oliver Egli mit Dengsi frá Selfossi.



Markus Albrecht mit Vinur frá Saudárkróki.



Claude Amport mit Erró vom Freyelhof.



Vanja Roulin mit Nasi frá Kvistum.

10 Jahre Islandpferde-Jugendshowgruppe

Text: Roger Scherrer

Bilder: Georgina Brandenberger

Am 21. August war es so weit. Die Jugendshowgruppe lud zur Jubiläumsaufführung ein. Zahlreiche Besucher liessen es sich nicht nehmen, bei schönstem Sommerwetter die einzigartige Jubiläumsaufführung auf der Ovalbahn des Gestüts Schnabelsberg in Bennau bestaunen zu dürfen. Zum ersten Mal zeigte die Jugendshowgruppe ihr Programm auf der Wiese. Die wunderbaren Islandpferde gepaart mit dem fantastischen Alpenpanorama des Gestüts war ein Genuss. Die Show war einmal mehr gespickt von schwierigen Elementen der Freiheitsdressur, Zirkuslektionen sowie den bekannten Klassikern. Aber auch neue Programmteile waren dabei, die das Publikum berührten. Die Einheit, die Mensch und Pferd bei dieser Vorführung wieder an den Tag legte, war beeindruckend.

Zehn Jahre, das ist eine lange Zeit. Was Irene Indermaur hier mit ihrem jungen Team aufgebaut hat, ist wirklich einmalig. Und dies alles auf privater Basis. Die Showgruppe zeigt, wozu das Islandpferd alles fähig ist. Es ist nicht einfach ein Pferd, nein, es ist ein Partner, der einem vertraut und dem auch wir vertrauen können. Diese Arbeit ist schlicht beste Werbung für unsere geliebte Pferderasse.



Ich gratuliere der ganzen Gruppe, den Reiterinnen und den Leiterinnen zum Jubiläum und zu ihren Leistungen. Es steckt extrem viel Arbeit hinter diesen Auftritten. Die zahlreichen Events auf der nationalen wie internationalen Ebene waren immer ein Erfolg, der dieses Team zu weiteren Höchstleistungen antrieb. Es geht aber auch ein riesiges Dankeschön an das ganze Umfeld, das benötigt wird, um dem Betrieb der Jugendshowgruppe zu gewährleisten. Vom Fahrer, über den Musikverant-

wortlichen, dem zu Verfügung Stellen von Trainingsanlagen oder der Pferde bis hin zum Gönner. Auf kein Glied kann verzichtet werden. Ich danke allen, die die zehn Jahre Islandpferde Jugendshowgruppe möglich gemacht haben und wünsche, dass es so weiter geht. Und wer noch keine Aufführung der Islandpferde-Jugendshowgruppe gesehen hat, muss es dringend nachholen!

www.jugendshowgruppe.ch



Es braucht zwei dazu ...

Weil Showreiten Freude macht ...

Text: Caroline Wüest

Bilder: Ursula Brun, IPS CH

Manch ein Islandpferdereiter, der einmal an einer Vorführung der Islandpferdeshowgruppe Schweiz gewesen ist, wird sich gedacht haben: «Das könnte ich wahrscheinlich auch noch.» Oder «Hm, das macht doch sicher Spass.» Soviel kann ich sagen: Spass macht es auf jeden Fall. Und schwierig ist es – je nach Showteil – mehr oder weniger.

Die Islandpferdeshowgruppe und auch die Jugendshowgruppe sind wichtige Botschafter für das Islandpferd in der Schweiz. So erreichen sie ein viel grösseres Publikum als zum Beispiel ein Islandpferdeturnier und sie verfügen über ein breites Spektrum an Shownummern, welche die Vielseitigkeit des Islandpferdes wunderbar abbilden kann. Für das Islandpferd in der Schweiz ist es extrem wichtig, dass die Showgruppen gepflegt und gefördert werden. Es braucht laufend neue motivierte, fähige, vielseitige und vor allem TEAMFÄHIGE Showreiter, welche bereit sind, einen Teil ihrer Freizeit der Promotion für das Islandpferd zu widmen. Der Auftrag ist klar: ein Showreiter vermittelt einem breiten Publikum die Stärken und die Vielseitigkeit des Islandpferdes als perfektes Pferd für Freizeit, Familie, Sport und vieles mehr... Wenn sich nun jemand angesprochen fühlt – unbedingt weiterlesen.

Wir suchen gute Reiter/Innen mit gut gerittenen Pferden, welche bereits einige Turnierfahrung haben und sich gerne ohne Notenzwang einem breiteren Publikum präsentieren wollen!

Wichtig ist einfach, dass man sich bewusst ist – es braucht zum Showreiten immer zwei: Pferd und Reiter. Beide müssen an dieser lebendigen Atmosphäre Freude haben und die Spannung rund um einen Auftritt lieben. Anders als beim Turnierreiten, weiss man bei einer Show nicht immer, wie die Infrastruktur ist, wo der Eingang zur Bahn ist, die Pferdeunterkunft, etc. Bei einem Auftritt wird oft so einiges verlangt: Es wird oft ziemlich laut und rund um eine Vorführung



herrscht meist ziemliches Chaos. Pferde kommen aus dem Ring, der Showleiter ruft alle zusammen, Zuschauer stehen im Weg, die Musik natürlich ziemlich laut ... die Fahne ist unbequem und trotzdem muss man geduldig in der Reihe warten bis es losgeht... wer hält denn nun das Pferd zwischen Handpferdreiten, Fahnenritt und Quadrille, damit man sich noch umziehen kann in drei Minuten? Sind die Stiefel auch blitzblank? Haben alle Pferde weisse Boots oder Glocken an? Sattel und Zaumzeug in Ordnung? Stimmt das Tenue? Und und und ... Aber das ist es ja eigentlich genau, was das Showreiten ausmacht. Das Publikum liebt die Isländer. Oft sind sie das Highlight einer Show und wenn sie nicht da sind, werden sie vermisst. Am Ende einer Vorführung (oft auch schon beim Einreiten) werden die Reiter und Pferde mit viel Applaus belohnt. Nämlich für den grossen Aufwand, die eiserne Disziplin

und die Bereitschaft, das Islandpferd einem begeisterten Publikum in bester Manier vorzuführen. Genau dieser Moment ist es, der so viel Freude macht, dass man richtig stolz ist, dabei zu sein.

Nun kommt's:

Nächstes Jahr feiert das Islandpferd in der Schweiz Jubiläum (mehr dazu dann im Heft 4/2011). Eine der grossen Aktivitäten wird die BEA/Pferd 2012 in Bern vom 27. April bis 6. Mai sein. Das Islandpferd wird anlässlich unseres Jubiläums Gastrasse der Messe sein. Das heisst für uns: Showtime! Wir möchten schon jetzt potentielle Showreiter mobilisieren. Meldet Euch bei Eve Barnettler, Präsidentin der Islandpferdeshowgruppe Schweiz www.ipsch.ch, wenn Ihr dabei sein könnt und möchtet. Schliesslich wollen wir doch mehr Islandpferde in der Schweiz haben und dafür setzen wir uns ein.

Internationale Beurteilung und WM-Qualifikation für Zuchtpferde

Text und Bilder: Denise Waydia

Am 7. und 8. Juli fand auf dem Islandpferdehof Neckertal bei der Familie Scherrer die diesjährige, internationale Zuchtbeurteilung statt. Es ist sehr schön für die Zucht, dass wir diese Zuchtbeurteilung im Rahmen der Schweizer Meisterschaft auf den Anlagen im Neckertal durchführen konnten. Herzlichen Dank an Sandra und Roger, dass sie ihre Infrastruktur einmal mehr zur Verfügung stellten.

Das Starterfeld war für Schweizer Verhältnisse gross, es wurden insgesamt 19 Pferde vorgestellt, wovon 15 auch unter dem Sattel beurteilt wurden, während bei vier Pferden lediglich das Gebäude beurteilt wurde. Das Interesse an der Zucht ist in der Schweiz in den letzten Jahren gestiegen und es ist sehr zu begrüßen, dass auch mehr Pferde zur Zuchtbeurteilung vorgestellt werden. Rebecka Frey aus Schweden und Svanhildur Hall aus Island fungierten als Richterinnen.

Mit dem Wetter hatte ein Teil der Pferde und Reiter zu kämpfen, es entlud sich während dem ersten Durchgang der Reiteigenschaften ein Gewitter und zeitweise regnete es in Strömen. Trotzdem hatten wir Glück, dass es nur ein mässiges Gewitter war und es nicht wie an anderen Orten in der Schweiz zu grösseren Schäden kam.

Die meisten gezeigten Pferde bewegten sich im Notenbereichen knapp über dem Durchschnitt. Als einziges Pferd erreichte Svana d'Auas Sparsas eine Note von über 8.00. Für das Gebäude erhielt sie 7.79, für die Reiteigenschaften 8.33, was zu einer Gesamtnote von 8.11 resultiert. Svana wurde früher schon beurteilt und erhielt damals ähnliche Bewertungen. Ihre grosse Stärke ist der Pass, für den sie wieder die 9.0 erhielt. Beim zweiten Durchgang schaffte sie haarscharf die 9.5 nicht – beeindruckend zu sehen war es trotzdem. Sie wird mit der Schweizer Equipe nach Österreich reisen und wir hoffen, dass sie ihre Reiteigenschaften verbessern wird. Geritten wurde und wird sie von Flurina Barandun.

Anmerkung der Redaktion: Svana erreichte an der WM die Noten 7.78 für

das Gebäude und 8.17 für die Reiteigenschaften, Gesamtnote 8.01.

Bedauerlicherweise war Svana das einzige Schweizer Zuchtpferd, welches die erforderlichen Noten für die Qualifikation erreichte. Jüngere Pferde, in die Hoffnungen gesetzt waren präsentierten sich leider nicht von ihrer besten Seite.

Ein weiteres Pferd, das neben Svana aufgefallen ist, ist der in Island gezogene Scheckhengst Bliki frá Hjarðarholti. Er gehört Jana Füss und wurde auch von ihr vorgestellt. Jana Füss lebt mit ihrer Familie zusammen im Allgäu und betreibt dort einen Islandpferdehof. Es freut uns ausserordentlich, dass wir Islandpferdefreunde aus dem Ausland bei uns begrüssen durften! Bliki erreichte eine Endnote von 7.96, was für ein erst fünfjähriges Pferd eine beachtliche Leistung ist. Im Tölt, Spirit und Schritt erhielt er 8.5, die anderen Gangarten waren noch nicht so hoch beurteilt, aber er zeigt deutlich Talent für mehr. Sein Vater ist der bekannte Kolfinnur frá Kjarnholtum.

Zwei Pferde erreichten eine Gebäudenote von über 8.00. Zum einem war dies Kria Yngri d'Auas Sparsas, die 8.04 erhielt. Beachtenswert ist vor allem die 9.0 für Hals, Schulter, Brust. Die andere hübsche Stute war Ör frá Hofstaðaseli, die eine Gebäudenote von 8.09 erhielt. Für Hals, Widerrist, Schulter erhielt sie 8.5, für ihre schöne Mähne 9.0. Auch in den Gangarten wurde sie von ihrer Besitzerin Mara Staubli gut vorgestellt und erreichte eine Gesamtnote von 7.89. Ihr Vater ist der bekannte Otur-Sohn Kjarkur frá Egilstaðabæ.

Ein weiteres Pferd mit namhafter Verwandtschaft war der erst kürzlich aus



Svana d'Auas Sparsas



Sirkus frá Syðri-Gegnisholum

Island importierte Scheckhengst Sirkus frá Syðri-Gegnisholum. Er ist ein Sohn von Gryla frá Stangarholti und somit ein Halbbruder der berühmten Alfadis frá Selfossi. Ein sehr sympathischer Hengst, der sich unter Olil Amble auch schick präsentierte.

Für einen Überraschungseffekt sorgte die windfarbene Stute Bjalla vom Kaisersbach Tal. Sie wurde von Barla-Catrina Isenbügel vorgestellt. Ihr Gebäude ist nur durchschnittlich, aber trotzdem begeisterte sie die Zuschauer, als sie im Pass über die Bahn flog. Dafür erhielt sie auch verdient die 8.0 und für Charakter und Gehwille 8.5. Zudem zeigt sie einen sehr sicheren und taktklaren Tölt.

Erfrischend wirkte die grosse Farbenvielfalt der gezeigten Pferde, neben den Füchsen und Rappen waren Braune, Windfarbene, Isabellfarbene und verschiedenen Schecken (auch ein Helmschecke) zu sehen.

An und für sich war diese Zuchtbeurteilung eine gelungene Veranstaltung, am Freitag fanden sich während des zweiten Durchganges für die Reiteigenschaften auch einige Zuschauer ein. Herzlichen Dank dem Speaker Mathias Meier, der gekonnt die Pferde vorstellte.

Leider war die Stimmung doch eher etwas gedämpft, da einige Pferde unter ihrer gewohnten Form liefen. So waren doch einige enttäuschte Gesichter zu sehen. Aber gerade bei jungen Pferden kann die Tagesform noch stark variieren. Wir hoffen auf jeden Fall, dass wir an der nächsten Zuchtbeurteilung in der Schweiz wieder auf reges Interesse stossen werden.

Spitzenathlet Pferd

Text und Bild: Corinne Hanselmann

Die Sportkommission der IPV CH organisierte am 10. Juni 2011 eine Trainer- und Richter-Weiterbildung im Tierspital Zürich. Michael Weishaupt vom Sportmedizinischen Leistungszentrum für Pferde referierte zum Thema «Trainingslehre». Eve Barmettler ging zudem auf Besonderheiten beim Islandpferde-Training ein. Rund 60 Personen nahmen am Anlass teil.

«Das Pferd ist von Natur aus ein Spitzenathlet», erklärte Weishaupt gleich zu Beginn der diesjährigen Weiterbildung für IPV CH-Trainer und -Richter. Als sich das Pferd zum Steppentier entwickelte, hatte es Feinde, und musste vor ihnen flüchten. Dadurch hat sich das Pferd zu einem Top-Athlet gewandelt. Es sei nicht selbstverständlich, dass ein 600-Kilogramm-Tier beim Laufen eine Schwebephase erreiche. Pferde schaffen Spitzengeschwindigkeiten von bis zu 72 Kilometern pro Stunde über kurze Strecken (Quarter Horse). Lange Strecken von 160 Kilometern kann ein Pferd mit 20 km/h bewältigen (Araber).

Eine zentrale Bedeutung hat dabei die Leistungsplastizität der Organe. Pro Herzschlag werden 1,5 Liter Blut in den Kreislauf gebracht. Bei einem Puls von

220 bis 240 Schlägen pro Minute (bei max. Belastung) sind dies 350 Liter Blut pro Minute. Einen beeindruckenden Vergleich lieferte Weishaupt bei der Atemstromstärke. Ein Staubsauger saugt mit 45 Litern pro Sekunde. Ein Pferd erreicht mehr als das Doppelte: 85 bis 100 Liter pro Sekunde.

Was ist Training?

Die Leistung eines Pferdes wird beeinflusst von der Gesundheit, der Motivation, der Ernährung, der Regeneration und natürlich vom Training. Der Zweck von Training ist die Gesunderhaltung, die Leistungssteigerung und die körperliche und mentale Vorbereitung auf einen sportlichen Wettkampf. «Das Training muss dabei dem Pferdetyp, der Disziplin, dem Alter, der Gesundheit und dem Ausbildungsstand von Pferd und Reiter angepasst werden», so Weishaupt. Beweglichkeit, Koordination, Ausdauer, Kraft und Schnelligkeit können gezielt trainiert werden. «Ein Ziel zu haben ist die Voraussetzung für sinnvolles Training», legte der Tierarzt den Zuhörenden nahe.

Islandpferde-Training

Eve Barmettler, langjährige Islandpferdetrainerin aus Sins-Reussegg, ging im Anschluss noch auf Besonderheiten im Training von Islandpferden ein.

Die Sportprüfungen seien zum Teil sehr anspruchsvoll. In einer Fünfgang-Prüfung auf der Ovalbahn beispielsweise werden dem Pferd grosse Leistungen abverlangt: Tragkraft beim Tölt. Wenige Minuten später, beim Rennpass, viel Schubkraft.

Das Training sollte individuell und gezielt gestaltet werden. Grosse und kleine Trainingseinheiten wechseln sich ab: Doppellonge, Handpferdearbeit, Ausdauer-, Ovalbahntraining, usw. «Ich möchte die Reiter motivieren, sich mehr Gedanken zum Training ihrer Pferde zu machen», so Barmettler.



Michael Weishaupt

Der perfekte Sattel

Unser Sattelbaum garantiert eine perfekte Lage, auch bei Pferden mit wenig ausgeprägtem Widerrist. Die vollkommene Symmetrie sowie die exklusiv entwickelten Kissen lassen Ihr Pferd im Tölt und Pass im Gleichgewicht, frei aus der Schulter und locker durch den Rücken laufen. Und Dank dem korrekt liegenden Tiefpunkt sitzen Sie bequem und wirken mühelos ein. **Wir meinen, so sollte Gangreiten sein!**



P.A. Spirig Sattlerei + Pferdesport AG
St. Galler Strasse 148 - 152, 9200 Gossau
Telefon 071 385 81 44, www.pferdesport.ch

P.A. Spirig - Das Original seit 1874.



Das Schweizer WM-Team 2011 stellt sich vor

Bilder: Corinne Hanselmann

Im Vorfeld der WM haben sich aber bereits ein paar junge Reiterinnen, unter der Leitung von Mara Staubli, die Arbeit gemacht, sämtliche Teammitglieder zu interviewen und ein « WM-Extrablatt » mit Portraits von ihnen zusammenzustellen. Dieses wurde dann an den Schweizer Meisterschaften verkauft. Der Erlös dient der Unterstützung der Junioren/innen an der WM 2011. Wir freuen uns, die Portraits unserer diesjährigen Equipe hier abdrucken zu können. Sie sollen Euch die verschiedenen Reiter etwas näher bringen, welche wir oft nur vom Rand der Ovalbahn aus beobachten können. Die Portraits machen auch auf eine sehr sympathische Art deutlich, dass auch Sportreiter nur ganz normale Islandpferde-Freunde sind, welche sehr viel investieren um sich und Ihre Pferde im besten Licht zu zeigen. Und zum Glück sind sie auch nur Menschen und ihre Pferde ganz normale Pferde, wo eben auch mal etwas schief gehen kann.



Diddi Sigurbjörnsson

Geburtsdatum: 13.9.1968

Erfolge: T2 7.43, 7.5, 7,7; im Fünfgang mehrmals über 6.7

Es freut mich, schon einige sehr schöne, gute Pferde unter dem Sattel gehabt zu haben. Ich bin in Reykjavik geboren und habe beschlossen mit 17 Jahren nach Deutschland zu ziehen. Dort lernte ich Hufschmied, absolvierte die Ausbildung zum Trainier C und wurde Richter. Seit 1993 leben Ladina Sigurbjörnsson-Foppa und ich auf der schönen Anlage Plarenga, Nähe Chur.

Tvinni frá Grafarkoti

Jahrgang: 2001

Abstammung: V: Kvittur frá Grafarkoti, M: Sameign frá Sauðárkróki

Grösse: 140 cm

Charakter: Gleich wie Ich- Eifrig, lustig und nicht immer bei der Sache

Training: Wichtig ist mir, das Tvinni immer viel beschäftigt ist. Im Winter trainiere ich oft in der Halle und im Sommer gehe ich viel ins Gelände. Tvinni geht regelmässig aufs Laufband und ich nehme in ab und zu mit dem Fahrrad mit. Dies hält Tvinni und mich fit. Besonderen Wert lege ich auch auf die dressurmässige Ausbildung.

Wie ich zu Tvinni kam: Eines Tages – ich sass gerade im Traktor – rief mich Gunnar Arnason an: «Diddi, ich hab dein Pferd gefunden. Ja, oder Nein?». Ich: «Ja» – ohne Ausprobieren kam Tvinni zu mir.



Thomas Haag

Erfolge: Mitteleuropäischer Meister 2010 in Passprüfung und Passrennen, mehrfache Schweizermeistertitel in Passdisziplinen (PP1 und P1)

Beruf: IPV CH-Ausbilder, Züchter, Reitlehrer seit 1983

Hof: Islandpferdegestüt Schloss Neubronn (Deutschland)

Über Thomy gibt es so viel zu berichten, da reicht dieses Magazin einfach nicht aus. Seit diesem Jahr ist Thomy Ehrenmitglied der IPV CH. Wir sind stolz, dass er die Schweiz an der WM so toll vertreten hat.

Risi vom Schloss Neubronn

Jahrgang: 1998

Abstammung: V: Bassi frá Bakka, M: Rùna von Egg

Grösse: 140 cm

FIZO: 8.18 fünfjährig

Charakter: sehr leistungsbereit

Besonderes Training: Ausbildung in klassischer Reitkunst mit Bent Branderup
Risi ist selbst gezüchtet und eingeritten.



Oliver Egli**Geburtsdatum:** 23.3.1978**Beruf:** Gärtner**Erfolge:** Schweizermeister V1 2009/2010, 7. Platz WM 2009, 4. Platz V1, T1 und Gesamtwertung MEM 2010**Hof:** Niederfeld, Hombrechtikon

Mit 10 Jahren sass ich zum ersten Mal auf dem Pferd. Mit 12 Jahren wurde ich bereits Jugendschweizermeister! Durch viele verschiedene Trainer wurde ich reiterlich geschult, unter anderem von Johannes Hoyos, den ich regelmässig als Kind besuchte und von seinen Erfahrungen profitierte. 1995 konnte ich mich mit meinem Pferd Strákur für die WM in der Schweiz qualifizieren. Jetzt habe ich Dengsi frá Selfossi unter dem Sattel. Mit ihm kämpfte ich mich 2009 in Brunnadern ins B-Final im Viergangpreis.

Dengsi frá Selfossi**Jahrgang:** 2000**Abstammung:** V: Andvari frá Ey I, M: Skeifa frá Selfossi**Grösse:** 145 cm

Am zweitletzten Tag eines zweiwöchigen Islandaufenthaltes Ende 2008 töttete er aus dem Schneesturm: Rappe, gross, unheimlich viel Bewegung. Ich hatte in den letzten Tagen viele fantastische Pferde gesehen und geritten, aber so etwas Aussergewöhnliches war bisher nicht dabei. Ich wusste sofort, dass ich dieses Pferd unbedingt haben wollte – nach zähen Verhandlungen mit Ólafur Àsgeirsson, der sehr an ihm hing, wurden wir uns einig und endlich durfte ich Dengsi mein nennen. Mitte Dezember kam er dann gesund und munter in der Schweiz an; das Training konnte beginnen. Jedoch wurde dieses durch einen hartnäckigen Husten erschwert und Dengsi musste bis Mitte April 2009 geschont werden. Insgeheim hoffte ich natürlich auf eine WM Teilnahme in der Schweiz, aber die Umstellungen für ihn, die vielen neuen Herausforderungen für mich, bis im April noch mehr Rollen als Tölt ... es wurde eng! Und doch: Plötzlich waren wir ein Team. Das erste Qualifikationsturnier kam und Dengsi gab alles für mich. Seit diesem Tag sind wir in der Schweiz im Viergang ungeschlagen. Die WM im Neckertal war der Höhepunkt der Saison 2009 und ein siebter Platz im Viergang war mehr als ich zu träumen wagte.

**Fabienne Zimmermann****Geburtsdatum:** 7.7.1985**Arbeit:** eigener Hof in DK, IPVCH Trainer C.**Erfolge mit Magni:** mehrere Finalteilnahmen an Eisturnieren in Holland und Berlin, 4. Platz Mitteleuropäische Meisterschaften in der T1, Reservereiter in der CH- Equipe 2009**Hof:** www.rorbaekheste.dk

Mit zehn Jahren sass ich das erste Mal auf einem Islandpferd. Nach meinem Schulabschluss machte ich mein Hobby zum Beruf, arbeitete ein Jahr lang auf dem Hestar-Hof und absolvierte den Trainer C. Danach ging ich nach Deutschland, um bei Walter Feldmann zu arbeiten und zu lernen. Ich war fünf Jahre lang als Bereiter für seinen Betrieb, das Gangpferdezentrum Aegidienberg, angestellt und absolvierte dort auch die Prüfung zum Jungpferdebereiter. Seit einem Jahr lebe und arbeite ich nun mit meinem Freund Arni in Dänemark, wir haben hier einen eigenen Betrieb für Beritt, Verkauf und Pensionspferde.

**Magni vom Nordsternhof****Jahrgang:** 2000**Abstammung:** V: Moldi fra Toftum, M: Rispa fra Stekkum**Grösse:** 141 cm**Charakter und Training :** Magni ist ein ganz tolles Pferd, arbeitet immer mit und hat extrem viel Power, das Training versuche ich abwechslungsreich zu gestalten und achte darauf ihn mit viel Ruhe trainieren zu können.

Vanja Roulin**Geburtstag:** 21.9.1995**Erfolge:** 3. Platz T7 am FEIF Youth Cup 2010 mit Ferill frá Votmula, 2. Platz V1 Junioren WM-Qualifikationsturniere Hombrechtikon und Grenchen 2011 mit Nasi frá Kvistum**Beruf:** Schülerin

Meine ersten Reitstunden hatte ich auf dem Niederfeld, ich war damals acht Jahre alt und es machte mir von Anfang an riesig Spass. Mit zwölf Jahren bestritt ich mein allererstes Turnier mit Brynja, meinem ersten Pflegepferd. Später kam Fáni vom Wolfshof, der mir von Familie Staubli zur Verfügung gestellt wurde. Ich erritt mit ihm mehrere Schweizermeistertitel, er machte mir so viel Freude! Leider hatte Fáni immer wieder gesundheitliche Probleme. So durfte ich mit Ferill fra Votmula am Youth Cup an den Start gehen. Im Januar 2011 beschlossen meine Eltern, mir endlich ein eigenes Pferd zu kaufen. So kam ich zu Nasi fra Kvistum, der mit mir fleissig Turniere bestreiten wird.

Team: Engjavatni

Mit dem Plan, ein Pferd zu kaufen, gingen meine Mutter Ursi Roulin, Mara Staubli und ich nach Island. Vier Tage lang probierten wir Eines nach dem Anderen aus. Alles waren erstklassige Pferde – die Entscheidung wurde mir nicht gerade leicht gemacht. Einige Favoriten kristallisierten sich heraus. Doch als wir in der grossen Halle diese noch einmal betrachteten, kam der fremde unvergessliche Neuling in die Bahn. Wir waren alle «paff»! Nasi fra Kvistum; ich musste ihn einfach ausprobieren. Mir war von Anfang an sehr wohl auf ihm. So probierte ich ihn später nochmals im Gelände aus – mehr um meine Mutter und Mara zu beruhigen – meine Entscheidung stand schon lange fest. Eine Woche später war Nasi schon in der Schweiz. Er ist einfach genial.

Nasi frá Kvistum**Jahrgang:** 2001**Abstammung:** V: Nagli frá Pufu M: Hofy frá Kvistum**Grösse:** 140 cm**Charakter und Training:** Nasi hat viel Temperament, ist jedoch immer gut handelbar und sehr lieb. Neben dem Reittraining darf Nasi zur Abwechslung auf Aquatrainer und Laufband.**Caroline Wyser****Geburtsdatum:** 20.11.1991**Beruf:** Studentin**Erfolge:** Schweizermeister Gesamtwertung Viergang 2010, Vizeschweizermeister V1 und T1 2009/2010, Teilnahme WM 2009 Junioren in Brunnadern**Hof:** Niederfeld, Hombrechtikon

Als ich mit 13 Jahren zum ersten Mal auf einem Islandpferd sass, war es passiert – ich hatte mich direkt mit dem Isi-Virus infiziert. Ich nahm regelmässig Reitstunden, trainierte fleissig und war übergücklich, als ich mich mit Pyrril vom Niederfeld für den Youth Cup qualifizierte. Der Höhepunkt war die WM 2009, die ich mit meinem Pferd Librant – liebevoll genannt Libbi – bestritt.

Librant frá Baldurshaga**Jahrgang:** 2000**Abstammung:** V: Forseti frá Bùlandi M: Gràna frá Bùlandi**Grösse:** 141 cm

Im Herbst 2008, nach monatelangem Hin und Her, entschlossen meine Eltern, mir den Traum vom eigenen Pferd zu erfüllen. Da sich das Wissen meiner Eltern in punkto Pferden darauf beschränkte, zu wissen wo vorne und wo hinten ist, beauftragten sie Oliver Egli, sich mit mir auf die Suche nach einem passenden Juniorsportpferd zu machen. So flog ich im November 2008 nach Island und verliebte mich auf den ersten Blick in den lieben Schimmel-Schecken mit der unglaublichen Mähne. Einige Wochen später, ich konnte es kaum noch erwarten, kam er dann endlich in der Schweiz an.

Anmerkung der Redaktion: Nach der WM wird Librant in Österreich bleiben. Er wird einem neuen Junior zu den ersten Schritten im Turniersport verhelfen. Wir wünschen seinem neuen Besitzer viel Freude mit diesem tollen Pferd!



Lisa Staubli**Geburtsdatum:** 26.6.1991**Erfolge:** Schweizermeisterin V1 Junioren 2010, 2. Platz MEM 2010 T1 Junioren mit 7.07, 6. Platz WM 2009 V1 Junioren**Beruf:** Schülerin**Team:** www.Engjvatni.ch

Ich habe Frodi das erste Mal am Landsmot 2008 gesehen. Sofort faszinierte er mich, mit seiner wunderschönen Mähne und seinem glanzvollem Tölt. Als ich ihn gleich nach dem Landsmot ausprobieren konnte, wusste ich sofort, dass wir zusammenpassen. Das Gefühl auf so einem mächtigen und tollen Pferd zu sitzen war wunderschön und das wollte ich nicht mehr verlieren. Somit wusste ich sofort – Frodi ist mein Traumpferd!

**Fróði frá Litlalandi****Jahrgang:** 2001**Abstammung:** V: Aegir frá Litlalandi M: Salka frá Haeringsstöðum**Grösse:** 141 cm**Exterieur:** 7.94 Reiteigenschaften: 8.13 Total: 8.05

Charakter und Training: Frodi ist Viergänger mit sehr schnellem und sicherem Tölt. Er hat ein angenehmes Temperament und ist sehr gutmütig. Es macht sehr viel Spass, ihn zu trainieren und mit ihm zusammen zu arbeiten. Beim Training ist es wichtig, ihn bei Laune zu halten, da er manchmal etwas launisch sein kann. Doch schlussendlich kann ich mich immer auf ihn verlassen und er ist einfach ein super Kumpel!

Catherine Mynn**Geburtsdatum:** 7.11.1987**Erfolge mit Snotri:** SM-Titel Gesamtwertung Fünfgang 2010, MEM 2010 2. Platz Gesamtwertung Fünfgang, IPV CH Jahresgesamtwertung 2010 Fünfgang**Beruf:** Studentin Erziehungswissenschaften/Ethnologie Uni Zürich, Reitlehrerin Islandpferdehof Lieburg

Seit 1992 bin ich Reitschülerin bei Marianne Tschappu auf dem Islandpferdehof Lieburg. Ich war also fünf, als die Pferde rund um die Lieburg einer der wichtigsten Teile meines Lebens und zu meiner Leidenschaft wurden. 2004 konnte ich meinen ersten internationalen Turniererfolg feiern als ich am Youth Cup in Holland den 1. Rang in der Passprüfung und im Speedpass mit Tvistur erritt. Meinen bisher grössten sportlichen Erfolg konnte ich 2005 erreichen, als junge Reiterin der Schweizer Equipe an der WM und dort mit dem 1.Rang der jungen Reiter in der Passprüfung. Seit 2007 bin ich Mitarbeiterin auf dem Islandpferdehof Lieburg und leite dort die Reitschule die mittlerweile ca. 100 Reitschüler betreut, diese Arbeit macht mir riesen Spass! 2009 habe ich für diesen Zweck den IPZV/IPVCH Trainer C absolviert.

Hof: Islandpferdehof Lieburg**Snotri vom Lipperthof****Jahrgang:** 1995**Grösse:** 138 cm**Abstammung:** V: Örn frá Akureyri M: Snót vom Lipperthof

Charakter: Snotri ist ein sehr sensibles Pferd, dass seinem Reiter immer gefallen möchte und fleissig bei der Arbeit mitmacht. Am Turnier und beim Training zeigt er sich immer leistungsstark. Er ist ein super Kumpel und ein sehr liebenswertes Pferd, welches jeden Tag die Nähe zu seinem Reiter sucht und schätzt. Snotri kam mit drei Jahren auf die Lieburg – damals war ich 10 Jahre alt. Ich hatte also das Glück, ihn schon beim Einreiten mit Sybille Marty und Marianne Tschappu kennen zu lernen und ihn auf die ersten Ausritte zu begleiten. Schon immer habe ich Snotri für sein wahnsinniges Talent und seinen Willen bewundert. Nie hätte ich mir träumen lassen, dass eines Tages ich die Reiterin dieses tollen Pferdes sein darf. Ich möchte mich deswegen an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei Marianne Tschappu für ihre jahrelange Unterstützung und das Sponsoring bedanken. Ohne die weitere Unterstützung von unserem tollen Team (insb. Dorothee, Sophie und Patrick) und Fanclub auf der Lieburg, wäre ich sicher nicht so weit gekommen – DANKE!



**Christian Indermaur****Geburtsdatum:** 25.7.1964**Erfolge:** Schweizermeister 2010 F1**Beruf:** Kaufmann, Hobbyreiter

Meine Eltern gehörten zu den Pionieren der Islandpferdezene in der Schweiz und importierten Ende der 50er die ersten Islandpferde. Dadurch bin ich mit Islandpferden aufgewachsen und die Faszination Islandpferd hält bis heute an. Seit meiner Kindheit bin ich im Turniersport aktiv und durfte viele Erfolge national und international feiern. Meine reiterliche Entwicklung beeinflussten massgeblich: Benni Lindal, Thomas Haag und Michael Geitner. In den letzten Jahren arbeitete ich intensiv mit Trainer Thomas Haag zusammen.

Hof: Schnabelsberg, Bennau

Wie die Begegnung und der Kauf von Brynjar frá Àrgerdi ist auch Máttur frá Torfunesi eher durch Zufall zu mir gekommen. Der Anruf von Benni Lindal «ich habe ein Pferd für Dich gesehen, es muss aber schnell gehen» vergesse ich nie. Nach isländischer Manier musste der Kauf innert kürzester Frist über die Bühne und die Zeit reichte nicht einmal, um nach Island zu fliegen und Máttur anzuschauen. Der Kauf war ein Bauchentscheid, den ich nie bereuen werde.

Máttur frá Torfunesi**Jahrgang:** 2002**Abstammung:** V: Markús frá Langholsparti, M: Mánadis frá Torfunesi**Grösse:** 143 cm**Körergebnis:** Exterieur: 8.38, Reiteigenschaften: 8.62, Gesamt: 8.52

Máttur besticht nicht nur durch Schönheit und Geschmeidigkeit sondern auch durch seinen Charme. Er ist leistungsbereit, aufmerksam und versucht immer sein Bestmögliches zu geben.

Training: Für eine pferdegerechte Ausbildung spielen viele Faktoren eine Rolle. Aus meiner Sicht ist der «vertrauensvolle Draht» zwischen Pferd und Mensch die Basis für den Lernerfolg. Das Pferd soll dem Menschen vertrauen und ihm seine Aufmerksamkeit schenken. Die Lernstimmung für das Pferd muss von Konsequenz, Ruhe und Gelassenheit geprägt sein. Nicht zuletzt ist die innere Einstellung dem Pferd gegenüber und die Selbstkritik des Reiters entscheidend für die Entwicklung des Pferdes.

Claude Ampert**Geburtsdatum:** 29.4.1980**Erfolge:** Schweizermeister 2010 T1 mit Erró vom Freyelhof**Beruf:** Hufschmied

Vor rund 20 Jahren hatte ich meinen ersten Kontakt mit dem Islandpferd. Meine reiterliche Grundausbildung erhielt ich bei Eve Barmettler. Vom Islandpferdevirus infiziert verbrachte ich bald jede freie Minute auf ihrem Hof. Ein Praktikum bei Eve führte uns auch nach Island, wo ich meinem ersten Pferd Kjartnar begegnete. Die Leidenschaft zu den Pferden entbrannte endgültig und die Ausbildung zum Schmied-Hufschmied war naheliegend. Diesen Beruf übe ich nun 10 Jahre selbstständig aus und betreibe daneben einen kleinen Islandpferdehof im Freiamt. Über die Jahre hatte ich die Möglichkeit, mich bei vielen verschiedenen Trainern und Pferdeleuten reiterlich und beruflich weiterzuentwickeln. Als Mitglied



des Kaders trainiere ich regelmässig mit Haukur Tryggvasson und Johanna Pötzelbauer. Dank grosszügiger Unterstützung einer Haltergemeinschaft bin ich seit rund einem Jahr stolzer Mitbesitzer von Erró vom Freyelhof.

Erró vom Freyelhof**Jahrgang:** 2002**Abstammung:** V: Elrir frá Heidi, M: Blökk frá Skammbeinsstöðum**Grösse:** 141 cm**FIZO:** als Viergänger Total: 8.20, 8.35 Exterieur, 8.09 Reiteigenschaften**Markus Albrecht****Geburtsdatum:** 11.10.1968**Erfolge:** Schweizerrekord P1, P3**Beruf:** Landwirt**Hof:** Weierholz**Vinur frá Sauðárkróki****Jahrgang:** 1996**Abstammung:** V: Hilmir frá Sauðárkróki M: Píla frá Sauðárkróki**Charakter:** speziell

Ich hatte riesig Glück, dass Vinur zu mir fand. Er war schon länger verkauft, da ihn jedoch niemand abholte – riss ich ihn mir unter den Nagel.



16. Islandpferde-Turnier Lieburg Esslingen vom 10.–11. September

Text und Bilder: Ursula Brun

Auf dem Islandpferdehof Lieburg, den Marianne Tschappu leitet, wurde zum 16. Mal ein Turnier für Islandpferde durchgeführt. Diese beliebte Veranstaltung lockt jedes Jahr über 100 Reiterpaare an. Der erste Tag war den Sportreitern gewidmet. Am zweiten Tag waren dann die leichteren Prüfungen für Turnier-Einsteiger auf dem Programm.

Der erste Tag

In der Passdisziplin Speedpass (100m), zeigte der Isländer Bjarni Jonasson nahezu Weltmeisterliches. Er fegte mit dem Fuchs Kongur mit einer Zeit von 7,72 Sekunden auf einem unbearbeiteten, schmalen, holperigen Feldweg zum Sieg. Diese Zeit kommt dem Schweizer Rekord nahe. Der Weltrekord liegt bei

7,18 Sekunden. Das selbe Pferd gewann an den diesjährigen Weltmeisterschaften in St. Radegund die Silbermedaille und steht seither bei Markus Albrecht in der Schweiz. Ausgezeichnetes präsentierte ebenfalls Eve Barmettler. Sie gewann mit Hljomur das Gæðingakeppni B und mit dem Rapphengst Sorti den Tölt T3.

Hans Pfaffen wurde wie im letzten Jahr in der Passprüfung PP1 Erster mit Trausti. Im Gæðingakeppni A siegte Brigitte Lennartz mit dem schönen Rapphengst As.

Der zweite Tag

Eine junge Reiterin brillierte. Vivien Buri gewann mit Peyr den Tölt T8J und die Vieregangprüfung V5J. So ein Doppelsieg ist selten. Im Tölt T8 für Erwachsene wurde Marion Schaub mit Hafeti

erste. Der Vieregang V5 entschied Silvia Nitschke mit Farsaell für sich.

Die jüngsten Reiterinnen und Reiter konnten allererste Erfahrungen an der Führzügelprüfung sammeln. Diese Prüfung entzückten manche Zuschauer. Gewonnen wurde sie von Guliano Falivena mit Birna. In dieser Disziplin wird erwartet, dass die Kleinen – trotz Begleitung – möglichst selbständig das Pferd reiten. Der kleine vierjährige Guliano zeigte dies eindrücklich, indem er sein Pferd durch eine kräftiges nach hinten Lehnen seines Oberkörpers zum Stehen brachte. Zum Plausch wurden das Strohballenspringen und das Trabrennen durchgeführt.

Der Anlass konnte bei schönstem Herbstwetter durchgeführt werden. Auch für das leibliche Wohl der Anwesenden wurde gut gesorgt und die Atmosphäre war ausgezeichnet.



T3-Siegerin Eve Barmettler mit Sorti.



Ehrenrunde V5 Jugend.



Speedpass-Sieger Bjarni Jonasson mit Kongur.



Sieger der Führzügelprüfung: Guliano Falivena mit Birna.

Jugend- und Basis-Kommission: Veranstaltungen im 2011

Liebe Mitglieder

Der Sommer zeigt sich schon von seiner sanften Seite und übergibt das Zepter langsam dem Herbst. Wir blicken auf eine erfreuliche Islandpferdesaison zurück, mit schönen Freizeit, Jugend- und Sportevents und zahlreichen Neumitgliedern.

JuJu-Apéro an der SM in Brunnadern

Die JBK organisierte erstmals für unsere jungen Reiterinnen und Reiter einen Jugend-Apéro.

Beim IPV CH-Infostand wurde eine Ausstellung der Jugendangebote der IPV CH und der FEIF gezeigt. Das Interesse war gross und der Stand sehr gut besucht.

Stafettenreiter an der WM in St. Radegund

Aus sportlicher Sicht kann die Schweiz stolz auf die Weltmeisterschaften in Österreich zurück blicken. Ebenso stolz können auch die Schweizer Stafettenreiter auf ihre Leistung sein. Von Brunnadern bis St. Radegund sind vier Schweizer Reiterpaare die ganze Strecke durchgeritten und konnten unter

der Leitung von Res Bernhard auf der Ovalbahn die WM-Stafette mit den offiziellen Grussworten überbringen. Eine tolle Atmosphäre und tosender Applaus bot sich unseren Stafettenreitern im WM-Stadion. Die Reiter haben diese Ehrung verdient und sichtlich genossen.

Neu: IPV CH Fanartikel

Die IPV CH bietet neu Fanartikel an. T-Shirts in weiss und schwarz mit dem IPV CH-Logo bestickt, sowie Gilets für Sommer und Winter.

Weitere Infos unter www.ipvch.ch.

IPV CH Jugend-Event am Sonntag 18. September

Die JBK organisierte dieses Jahr am 18. September anlässlich des zehnjährigen Jubiläums einen Besuch bei der Jugendshowgruppe von Irene Indermaur und Michelle Meister in Bennau. Die JBK lud exklusiv die IPV CH Jugend zum Zuschauen, Fragen stellen und Ausprobieren ein. Die Showgruppe stellte ihre Pferde vor und zeigte einzelne Nummern und Showelemente. Mehr Infos auf der Homepage der IPV CH.

Swissmôt:

Hallenplauschturnier in Holziken

Am Samstag, dem 29. Oktober, findet in der Reithalle in Holziken AG das erste Swissmôt Plauschturnier statt. Geschicklichkeitsreiten, Teambewerbe, ein Showblock und Sportprüfungen sind geplant, um unsere vielseitigen Islandpferde aus allen Blickwinkeln zu präsentieren. Spass soll dabei das Motto sein! Holziken bietet eine optimale Anlage, die Halle misst 25 auf 70 Meter. Mit von der Partie wird auch die Jugendshowgruppe sein, die mit einem attraktiven Programm Jung und Alt begeistern wird. Die Vorbereitungen laufen auf Hochtouren und das OK freut sich auf viele begeisterte Teilnehmer und Zuschauer. Infos und Anmeldungen unter: www.ipvch.ch.

Island ist immer eine Reise wert

Zum Schluss noch einige Impressionen von unseren unvergesslichen Islandferien auf Hestheimar in diesen Sommer. Meine Tochter Carole hat einige schöne Momente mit ihrer Kamera festgehalten.

Herzlichst

Karin Reigner und das Team der JBK



Islandpferde - Service
VATLARLOSSI
www.vatlarblossi.ch

TEAM  **HESTAR-HOF**
www.hestar-hof.ch

 www.martinheller.ch

Impressionen von einer Islandreise



Ein neuer Webauftritt für die IPV CH entsteht

Es geht voran. Die bestehende Webseite der IPV CH ist bald Vergangenheit. Die Vorgaben für einen neuen Auftritt sind wie folgt definiert: Sie soll lebendiger werden, übersichtlicher und natürlich viel leichter zu pflegen. Sämtliche Inhalte bleiben bestehen, sollen aber leichter zu finden sein. Damit stellen wir künftig eine aktiv – attraktive Informationsquelle für sämtliche relevanten Themen rund um das Islandpferd sicher. Nach einem ausführlichen Briefing konnten wir bereits die ersten Vorschläge sichten... sehr vielversprechend. Lasst Euch also überraschen, wenn auf Ende Jahr unsere neue Webseite online sein wird.



Unsere Webmasterin Heidi Keller und der Programmierer René Obi von Hoch-3 beim Briefing.



DER HUFSCHMIED

**Ihr Spezialist für
«Isländer – Beschläge»**

Adrian Kölliker
Grüningerstrasse 62
8624 Grüt

Telefon 044 932 25 59
Natel 079 693 06 70

www.derhufschmied.ch

FEIF Youth Camp 2011

Text und Fotos: Samara Valent

Das FEIF Youth Camp 2011 war ein voller Erfolg! Es wurden neue Freundschaften geschlossen und andere Länder kennen gelernt.

Der Anfang einer atemberaubenden Woche, Samstag, der 23. Juli: Schon früh morgens mussten wir aufstehen um unseren Flieger nach Schottland zu erwischen. Nach ungefähr zwei Stunden kamen wir voller Erwartung am Flughafen in Edinburgh an. Freundlich wurden wir in Empfang genommen und zu der Farm West Tarf gebracht. Da der Samstag Anreisetag war, war noch nicht sehr viel los. Doch nach und nach kamen Jugendliche von den verschiedenen Ländern an. Etwa gegen Mittag waren schon die meisten Länder anwesend und es ging ab zur Biggar Show, einem Fest der Schotten. Nebst vielen verschiedenen Turnieren, die von kleinen Ponys und grossen Pferden bestritten wurden, diversen Vieh-Shows und dem schottischen Tanz, gab es noch eine kleine Ausstellung zu sehen. Um drei Uhr konnten wir ins nahegelegene Camp gehen und unsere Zimmer einrichten. Am Abend wurden noch die Regeln und das Wochenprogramm besprochen. Bei der gemeinsamen «Tea-Time» liessen wir den ersten Abend ausklingen.

Am Sonntag fahren wir wieder alle auf die Farm, wo wir als erstes in Gruppen eingeteilt wurden um die Aufgaben leichter aufteilen zu können. Die einen bekamen eine Vorstellung über die Kommuni-

kation mit Pferden zu sehen und andere mussten die Weide abmisten. Nach der kleinen Vorstellung im Roundpen konnten wir ausprobieren, wie das Verlagern des Gewichts hilft, das Pferd zu steuern. Nach einem wohlverdienten Lunch ging es dann endlich auf die Pferde. Es wurde mitten durch grüne Wiesen getöltet und steile Hügel hinaufgaloppiert. Nach geschätzten zwei Stunden kamen alle wieder heil, zufrieden und auch ein bisschen müde im Stall an. Da war es gerade von Vorteil, dass nichts anstrengendes mehr als Abendprogramm anstand.

Am Montag war das Klettern in dem grössten Indoor Kletterpark von Schottland auf dem Programm. Der Seilpark befand sich in einer Höhe von über 30 Metern – Nervenkitzel pur! Nebst regelrecht schockierten Gesichtern konnte man in den anderen reine Freude lesen. Ein bisschen zögerlich schlossen sich fast alle dem wagemutigen Isländer an und tapsten vorsichtig über den anstrengenden Seilpark.

Nach dem Lunch ging es am Nachmittag mit ein paar lustigen Spielen weiter. Als sich alle auf der grossen Wiese ausgetobt hatten, durften wir noch einen Workshop machen. Abends war der «talk with Debbie» auf dem Programm. Debbie hat uns viele Sachen über die Körpersprache von Pferden erklärt und uns an Beispielen gezeigt, wann das Spiel zum Kampf übergeht.

Am Dienstag wurden wir nach einem leckeren Frühstück vom Car abgeholt und zu unserer Besichtigung im Royal Dick Vet. Hospital gebracht. Nebst impo-

nierenden Geräten wurden uns diverse Räume wie der Operationssaal gezeigt. Natürlich bekamen wir auch Einblick in den Nervensaal, in den Raum zum Vortraben, in die kleine Halle und in die grossen Boxen. Nach etwa zweieinhalb Stunden wurden wir wieder abgeholt und zu zwei verschiedenen Farmen gebracht. Nach dem Lunch wurden die Rollen getauscht und die, die schon mal Reiten waren, gingen zum Misten. Am Abend sangen wir gemeinsam Lieder.

«Horse-day – we are coming»

Am Mittwoch war der ganze Tag mit Reiten verplant. Der zweite Ausritt auf der anderen Farm war einfach unglaublich! Durch Bäche und Sümpfe, über Stock und Stein. Wir durften einen über zwei Stunden langen Ritt auf trittsicheren Isländern über die schönsten Hügel Schottlands geniessen. Den Höhepunkt unseres Ritts erreichten wir, als wir ganz oben auf einem der grösseren Hügel standen. WOW! So etwas hatten wir noch nicht oft gesehen: Grün, grün und nochmals grün, egal wo man hinsah. Nachmittags wurden Grosspferde auf die Farm West Tarf gebracht, auf denen wir die Möglichkeit zum Voltigieren bekamen. Von einem einheimischen Team wurden wir in die einfachsten Übungen und Positionen eingewiesen. Nach einem spannenden und auch ein wenig anstrengenden Tag waren bei der Disco am Abend alle ziemlich müde, doch niemand liess sich etwas anmerken. Keiner hätte sich gedacht, dass die Disco so toll werden würde ... Alle zeigten ihre heissesten «Moves» zu angesagter Musik.



Leider war der Spass schon bald wieder vorbei und alle liessen sich müde, aber glücklich ins Bett fallen.

Am Donnerstag meinte es die Sonne zum ersten Mal nicht so gut mit uns. Doch auch der Regen konnte uns nicht von unserer Shoppingtour in Edinburgh abhalten. Zuerst gab es noch das Edinburgh Castle zu besichtigen. In den verschiedenen Museen waren Bilder und Waffen der Kriegszeit zu sehen. Auch Kronjuwelen waren ausgestellt.

Der definitiv beliebteste Laden auf unserer Einkaufstour war H&M. Die Isländer stürzten sich regelrecht in die Kleider, da diese Ladenkette in Island nicht existiert. Am Abend war unser letztes gemeinsames Programm. Umso lustiger war es, den Schottischen Tanz mit all unseren neugewonnenen Freunden zu lernen.

Am Freitag war schon unser letzter Tag im Camp. Der goldene Abschluss der Woche war ein Polospiel. In 6er- oder 8er-Gruppen bekamen wir zuerst eine kleine Einleitung auf dem Boden und durften schon Probeschläge machen. Als es dann ab auf den Pferderücken ging, war zuerst alles noch ein wenig wackelig und stockend. Doch schon nach wenigen Minuten sassen wir wie richtige Profis im Sattel und es wurden viele Tore geschossen.

Nun blicken wir schweren Herzens auf eine superlässige Woche mit tollen Menschen zurück. Wir möchten uns an dieser Stelle nochmals ganz herzlich bei der IPV CH bedanken! Es war einfach grossartig!

Für euch Probegelesen ...

Uns Islandpferde-Reitern ist dies sicher schon lange klar: Wer mal die Gelegenheit hatte, einen guten Tölter zu reiten, wird kaum mehr davon lassen wollen. Das Gefühl, wenn einem im Renntölt die Mähne eines Islandpferdes in Gesicht sprüht oder man auf einem Wanderritt einfach bequem im Tölt reiten kann, während die Dreigänger-Reiter nebenan sich im Trab «abmühen». Kaja Stührenberg setzt sich im erst vor wenigen Wochen erschienenen Buch «Tölt verstehen und besser reiten» damit auseinander, was Tölt ist, bei welchen Pferderassen er vorkommt, woher die Gangart kommt und was sie für eine Bedeutung hat. Das Buch zeigt neue Erkenntnisse zur Anatomie und Biomechanik von Gangpferden auf. Das Kapitel «Tölt im System der klassischen Reitweisen» beinhaltet den Tölt in der Skala der Ausbildung, die Körperhaltung des Pferdes, die Tragfähigkeit des Rückens im Tölt und die Gymnastizierung von Gangpferden. Stührenberg befasst sich zudem mit Töltreiten in Lektionen wie Seitengängen sowie ganz grundsätzlich damit, wie der Reiter im Tölt sitzen soll und was er für Hilfen gibt. Je mehr man vom Wesen des Tölts, von seinen Voraussetzungen und der Biomechanik des Viertakts versteht, desto taktklarer und ausdrucksvoller kann man ihn reiten. Kaja Stührenberg ist FN Trainerin A Gangpferde und FN Trainerin B Islandpferde. Sie gibt Kurse in ganz Deutschland und bildet auf ihrem Hof in der Lüneburger Heide Pferd und Reiter aus. In der Gangpferdeszene ist sie durch ihre

Auftritte und Schauveranstaltungen auf Messen bekannt.

Verschiedene Gangpferdekenner schreiben im Buch über ihre Fachgebiete (zum Beispiel Andrea Jänisch, Ellen und Stephan Vierhaus).

Das Buch enthält viele Info-Grafiken und Bilder von zahlreichen Gangpferderassen. Es ist empfehlenswert für jeden Islandpferde-Fan, ob Sport- oder Freizeitreiter – denn es macht wirklich Spass, darin zu lesen und beinhaltet viele Infos rund um das Töltreiten.

Tölt verstehen und besser reiten

Kaja Stührenberg, Kosmos

40.90 Fr.

164 Seiten

ISBN: 978-3-440-11301-1



Verlosung

Wir verlosen ein Exemplar des Buches «Tölt – Verstehen und besser reiten», mit freundlicher Unterstützung vom KOSMOS Verlag.

Um an der Verlosung teilzunehmen, schicke bis zum 30. Oktober 2011 ein E-Mail mit dem Betreff «Bücher» und deiner Adresse an magazin@ipvch.ch.

Über die Verlosung wird keine Korrespondenz geführt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Im IS 2_2011 haben wir je zwei Exemplare der Bücher «Islandpferdetraining mit Magnús Skúlason» und «Der Freizeitreiterkurs» verlost.

Den Gewinnerinnen wünschen wir viel Vergnügen beim Lesen:

Silke Grüninger (Grüsch), Karin Schlatter (Schlieren),

Irene Bonomo (Greifensee), Romy Seeholzer (Volketswil)

www.pferdesport.ch

Das umfassende Angebot
für Mensch und Pferde!



P.A. SPIRIG

eidg. dipl. Sattlermeister

9200 Gossau SG · Tel. +41 (0)71 385 81 44
info@pferdesport.ch

www.pferdesport.ch

Viel Arbeit ...

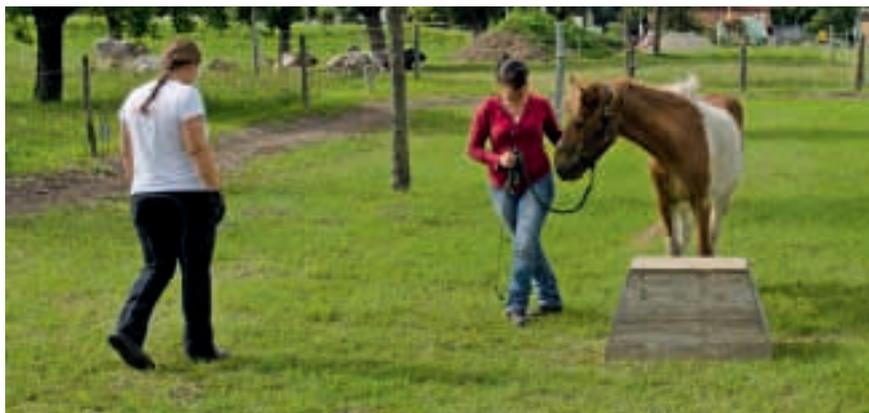
Zirkuslektionenkurs mit Michelle Meister

Text: Sandra Zippo

Bilder: Elena Bucher

Bergziege, Kompliment, Hinlegen auf Kommando ... all diese Kunststücke sehen so einfach und leicht aus, doch der erste Eindruck täuscht. Hinter einer reibungslosen Pferdeshow stecken viele Stunden harte und konsequente Arbeit. Doch wie bringe ich meinem Pferd das Hinlegen auf Kommando bei? Oder wie schaff ich es, dass mein Pferd versteht, es soll jetzt Steigen? Die Liste mit lauter solchen Fragen würde sich noch weiter in die Länge ziehen und darum haben wir Nägel mit Köpfen gemacht und Michelle Meister zu uns auf den Hof eingeladen. Michelle ist neben Iréne Indermaur Trainerin der Islandpferde Jugendshowgruppe und hat die Ausbildung zur dipl. pferdepsychologischen Verhaltenstherapeutin und zur zert. Pferdelehrerin abgeschlossen. Neben ihren drei Islandpferden besitzt sich noch einen Spanierhengst.

Der von Michelle gestaltete Kursnachmittag beinhaltete zu Beginn einen Theorieblock über das grundlegende Verhalten der Pferde beziehungsweise über die Pferdepsychologie. Hierbei ging es vor allem um das Pferdeverhalten als Herden- und Fluchttier. Ebenfalls wurde definiert, wie sich ein unerwünschtes Verhalten und eine Verhaltensstörung bei Pferden äussern. Das unerwünschte Verhalten entspricht zwar der Natur des Pferdes, doch für uns als Halter sind diese Verhaltensweisen nicht erwünscht beziehungsweise störend. Sei das jetzt Durchgehen in Gefahrensituationen oder Beissen. Bei der Verhaltensstörung sieht es so aus, dass es sich entweder um ein unnatürliches Verhalten des Pferdes handelt, oder das die Intensität des Verhaltens stark vom Normalzustand abweicht. Das zeigt sich unter anderem im Zaunlaufen, Koppen oder auch bei extremen Scharren. Ein weiteres Kapitel der Pferdepsychologie beschäftigte sich mit den Sinnesorganen der Pferde. Für viele Kursteilnehmer waren diese Informationen zwar nichts Neues, doch alle waren froh, wieder mal in Erinnerung ge-



rufen zu bekommen, dass Pferde eben doch nicht so ‚ticken‘ wie wir Menschen. Wenn wir Menschen beispielsweise ein Auto mit unserem linken Auge wahrnehmen, dann wird diese Information automatisch auf die andere Gehirnhälfte übertragen und wir erschrecken uns nicht, wenn wir das Auto dann auch mit dem rechten Auge sehen. Anders bei Pferden. Bei ihnen funktioniert dieser Austausch zwischen den beiden Hirnhälften nicht und darum, auch wenn es für uns Reiter schwer nachvollziehbar ist, weiss nur die eine Pferdeseite, dass ein Auto naht.

Der zweite Teil der Theorie beschäftigte sich mit der Lernpsychologie der Pferde. Hierbei wurden Fragen beantwortet, wie denn ein Pferd überhaupt Denken und Lernen kann? Für viele Pferdeliebhaber





ist es sicher nichts Neues, dass Pferde nicht in die Zukunft und Vergangenheit sehen können. Pferde leben in der Gegenwart. Auch können Pferde nichts im Voraus planen. Bei dieser Tatsache kommen vielleicht einige Reiter ins Grübeln. Ihr Pferd bockt beispielsweise immer an der gleichen Stelle. Hat das Pferd also doch schon vorher geplant hier zu bocken? Die Antwort ist Nein. Erst wenn das Pferd die übliche ‚Bockumgebung‘ wahrgenommen hat, wird beim Pferd in Erinnerung gerufen, dass es hier ja immer anfängt zu Bocken. Das hat mit der entstandenen Routine zu tun. Pferde lernen nämlich durch Konditionierung, Wiederholung, Prägung, Nachahmung, aber auch durch Gewöhnung. Das Pferd hat sich sozusagen daran gewöhnt, hier immer seine Spässchen zu treiben. Kommen wir nun zu der wichtigsten Frage: Wie bringe ich meinem Pferd eine Zirkusübung bei? Zunächst einmal ist es wichtig, dass das Pferd keine Angst vor der Gerte hat und den Menschen als seinen ‚Chef‘ akzeptiert. Der dritte Punkt, welcher unbedingt erfüllt sein muss, ist die gegenseitige Vertrauensbasis zwischen «Ross und Reiter». Wenn diese Kriterien erfüllt sind, kann mit den Grundübungen begonnen werden. Diese Übungen beinhalten unterschiedliche Kommandotrainings: das ruhige Stehenbleiben, das Heben jedes Beines, das Kopfsenken und Rückwärtstreten. All

diese Übungen sollten durch ein Kommando, sei das durch Stimme oder Geste, vom Pferd verstanden und ausgeführt werden. Wenn diese Übungen gefestigt sind, kann mit den eigentlichen Zirkuslektionen begonnen werden. Einige Dinge sollten hierbei beachtet werden. Pferde, welche von Natur aus eher dominant sind, sollten eher Lektionen lernen, welche ‚am Boden‘ geschehen. Zum Beispiel Hinlegen oder das Kompliment. Ebenfalls wichtig zu wissen ist, wie lange die Konzentrationsphase von Pferden andauert. Ein junges Pferd kann sich maximal zehn Minuten auf eine ihm neue oder ihm unbekannte Sache konzentrieren. Beim ‚erwachsenen‘ Pferd beträgt die Konzentrationsdauer etwa 20 Minuten. Auch sollte das Pferd bei einer erfolgreichen Ausführung einer Aufgabe sofort belohnt werden, denn das Kurzzeitgedächtnis eines Pferdes hält nur 7 bis 30 Sekunden an. Erfolgt das Loben zu spät, weiss das Pferd nicht mehr, wofür es jetzt ein Leckerli oder eine Streicheleinheit bekommt. Geniessen wird das Pferd die Belohnung allemal. Ist eine Übung erst einmal im Langzeitgedächtnis abgespeichert, so vergisst ein Pferd diese Übung auch nicht so schnell wieder. Nun aber zurück zu unserem Zirkuslektionennachmittag. Nach der Theorie wurden wir durch Michelle’s Show belohnt. Es berührt mich immer wieder

aufs Neue, wie mit so viel Leichtigkeit, Eleganz und Freiheit ein Pferd vorgestellt werden kann. Obwohl Michelle noch erwähnt hat, dass ihr Pferd Klængur die vorherigen drei Wochen Reitlager hatte und darum die Zirkuslektionen in den Hintergrund gerückt waren, war er freudig und aufmerksam bei der Sache und wusste genau, was nun von ihm verlangt wurde. Hier zeigt sich wieder das enorme Langzeitgedächtnis von Pferden. Die Aufgabenstellung wurde durch unser Wiesenviereck nicht gerade einfacher. Wenn man sich schon auf Kommando Hinlegen muss, dann ist sicherlich noch ein Grassnack erlaubt, oder? Nach der eindrücklichen Show waren alle Teilnehmer noch mehr angespornt und die Praxis konnte beginnen. Michelle hatte für jedes Pferd die passenden Tipps und Übungen parat und nahm sich auch genügend Zeit für jeden einzelnen Teilnehmer. Zum Schluss haben einige Pferde die Aussicht auf dem ‚Böckli‘ regelrecht genossen und ein gewisses Talent wurde auch beim Spanischen Schritt und Kompliment sichtbar. Es war ein spannender, lehrreicher, interessanter, eindrücklicher und lustiger Nachmittag und ich bedanke mich im Namen aller Teilnehmer bei Michelle für ihre Zeit, Geduld und ihr Wissen, welches Sie mit uns geteilt hat. Jetzt heisst es für uns: «Dran bleiben und Manege frei!»

Wir stellen die ersten OdA-Pferdefachpersonen kurz vor

Die ersten ausgebildeten OdA (Organisation der Arbeitswelt) Pferdefachpersonen EFZ für das Gangpferdereiten.

Die IPV CH gratuliert den Lehrgängern ganz herzlich zur bestandenen Prüfung!

Die Redaktion



Isabelle Birrer (23)

Lehrbetrieb: *Eve Barmettler, Hestar Hof*

Ich bin auf diesen Beruf aufmerksam geworden durch ... *meine eigenen Pferde.*

Das Reiten auf Gangpferden bedeutet für mich... *Viel Spass und jeden Tag Neues zu erfahren und zu lernen, da kein Pferd wie das andere ist.*

Meine schönsten Erfahrungen während der Lehrzeit waren ... *Neue Grenzen zu erreichen und die Freude, wenn etwas geklappt hat.*

Meine berufliche Zukunft sehe ich bei... *der Swiss Paso Fino Farm.*



Sarah Dubs

Lehrbetrieb: *Martin Rusterholz, Hof Niederfeld*



Birgit Jenzer

Lehrbetrieb: *Marcel Jenzer, Margrit Jenzer*

Birgit hatte leider etwas Pech. Bei einem Reitunfall zog sie sich schlimme Verletzungen zu, sodass sie auf den praktischen Teil der Prüfung verzichten musste. Umso mehr gratulieren wir für den bestandenen theoretischen Teil und wünschen gute Besserung.



Laura Stoob

Lehrbetrieb: *Barla-Catrina Isenbügel, Svissholar*



Sara Hochuli (36)

Lehrbetrieb: *Sandra und Roger Scherrer, Reithof Neckertal*

Ich bin auf diesen Beruf aufmerksam geworden durch ... *Vor sechs Jahren habe ich auf dem Reithof Neckertal mit Reitstunden angefangen, später einen Isländer gekauft und immer wieder auf dem Hof ausgeholfen, wenn Not am Mann war. Dann haben mich Sandra und Roger gefragt ob ich nicht fest bei ihnen arbeiten wolle und dabei noch die Ausbildung zur Pferdefachfrau machen möchte. (2 Jahre)*

Das Reiten auf Gangpferden bedeutet für mich...*Spass!! (ich bin immer noch Freizeitreiter...:-))*

Meine schönsten Erfahrungen während der Lehrzeit waren... *Das Vertrauen der Pferde zu spüren und der freundliche und hilfsbereite Umgang zwischen den Angestellten, den Einstellern und den Reitschülern.*

Meine berufliche Zukunft sehe ich bei... *Ich arbeite jetzt im Büro auf dem Gestüt Wiesenhof in Deutschland.*



Martina Giezendanner (22)

Lehrbetrieb: *Sandra und Roger Scherrer, Reithof Neckertal*

Ich bin auf diesen Beruf aufmerksam geworden durch ... *Sandra und Roger. Nachdem ich auf dem Reithof Neckertal vor 15 Jahren meine ersten Reiterfahrten machen durfte, bin ich praktisch zusammen mit dem schönen Betrieb gross geworden. So war es für mich klar, dass mein beruflicher Weg irgendwann in diese Richtung gehen sollte.*

Das Reiten auf Gangpferden bedeutet für mich ... *Erfüllung! Mein Beruf, insbesondere die Pferde und das Reiten, sind ein grosser Teil meines Lebens. Das Gangpferdereiten stellt den Reiter immer wieder vor ganz besondere Herausforderungen welche meinen Ehrgeiz und meine Begeisterung immer wieder aufs Neue anheizen.*

Meine schönsten Erfahrungen während der Lehrzeit waren ... *Miterleben zu dürfen wie sich Pferde und Reitschüler unter meinem Hut positiv entwickelten und ich gleichzeitig an meinen eigenen Erfahrungen und Herausforderungen wuchs.*

Meine berufliche Zukunft sehe ich bei ... *den Islandpferden, welche mir so viel bedeuten. Ich hoffe noch lange auf dem Reithof Neckertal zu bleiben, es ist toll ein wichtiger Teil von etwas so grossem sein zu dürfen. An dieser Stelle nochmals ein grosses Dankeschön an alle die mich unterstützt haben, allen voran an Sandra und Roger.*

«Stjarni von Berlin» nun in der Schweiz

Beim Besuch der Shoppingmeile an der WM in St. Radegund ist sicherlich allen der Stand der Organisation WM 2013 in Berlin aufgefallen. Lebensgrosse Islandpferdeskulpturen waren der Blickfang für alle BesucherInnen.

Während der WM-Woche wurde eine Skulptur von der deutschen Künstlerin Julia Aatz gestaltet. Entstanden ist ein mit Sternen übersätes Pferd mit österreichischem Touch. Auf den Sternen sind die Unterschriften aller TeilnehmerInnen der diesjährigen WM. Wir sind sicher, dass nicht nur wir uns ein solches Pferd im eigenen Garten gewünscht haben.

Der Spontanität von Jean-Paul und Caro ist es zu verdanken, dass dieses Pferd den Weg in die Schweiz gefunden hat. Beim Verlassen des WM-Geländes am Sonntagabend haben die beiden kur-

zerhand beschlossen, diese Skulptur als Andenken an die WM 2011 für Pini mit nach Hause zu nehmen.

Wir staunten nicht schlecht, als am Dienstagabend Jean-Paul mit einem Pferdeanhänger vor der Türe stand. Und riesengross war unsere Freude, als uns Jean-Paul mitteilte, dass wir nun dieses wunderschöne Pferd in unserem Stall haben dürfen.

«Stjarni von Berlin» wie wir ihn nennen, hat sich inzwischen gut eingelebt und macht uns jeden Tag grosse Freude. Vielen herzlichen Dank an Jean-Paul und Caro für diese wunderbare Idee und herzlichen Dank an Christian Indermaur, dass Stjarni zusammen mit Máttur in die Schweiz fahren durfte.

Pini und Barbara



Tipps und Tricks rund ums Pferd – Ein- und Ausladen

Text und Bilder: Sandra Zippo

Ein sicheres und reibungsloses Ein- und Ausladen von Pferden reduziert die Verletzungsgefahr und den Stresspegel von «Ross und Reiter». Dennoch sieht man an jedem Turnier, egal ob bei Dressur-, Spring- oder Gangprüfungen, das eine oder andere Pferd, welches nicht ‚freiwillig‘ in den Hänger steigt. Doch was tun? Wie verlade ich mein Pferd sicher und ohne Gewalt? Wie gewöhne ich ein Pferd an den Transporter? Gibt es geeignete Übungen?

Zunächst einmal will ich meine persönliche Meinung zu diesem Thema äussern. Ich denke, und hoffentlich stehe ich mit dieser Behauptung nicht alleine, dass auch das Hängertraining zur Grundausbildung jedes Pferdes gehört, egal ob es sich um ein Turnierpferd oder um ein Freizeitpferd handelt. Gibt es beispielsweise einen gesundheitlichen Notfall und die einzige Möglichkeit ist die Fahrt zum Tierarzt, dann geht durch ein Verladeproblem wertvolle Zeit verloren. Ich will jetzt hier nichts dramatisieren, aber ich denke, auch zum Wohle des Pferdes, dass ein Einladetraining bei Problem Pferden sicher nicht schaden kann.

Ein wichtiger Faktor, welcher das Einladen erleichtert, ist zunächst einmal genügend Zeit. Ist der Reiter gestresst, beziehungsweise in Zeitnot, dann überträgt sich das aufs Pferd und meistens geht dann gar nichts mehr. Handelt es sich um routinierte Pferde, also solche, welche oft Verladen werden, dann verzeihen sie meistens solche Situationen und lassen sich trotzdem reibungslos einladen. Aber auch bei diesen Pferden sollte eine solche Situation nicht zur Gewohnheit werden.

Ein weiterer Punkt betrifft den Standort des Transporters. Es sollte genügend Platz um den Einladebereich vorhanden sein und der Reiter sollte die Möglichkeit haben sein Pferd gerade in den Hänger führen zu können. Zu knappe Wendungen vor der Laderampe sollten vermieden werden.



Das Pferd soll bestimmt, aber ohne zu hasten, in den Hänger geführt werden.

Ebenfalls ist das Auftreten und Verhalten des Reiters von entscheidender Bedeutung. Beim Einladen sollte der Pferdeführer bestimmt vorwärts in den Hänger gehen, aber gleichzeitig ein Überhasten vermeiden. Wie schon vorhin erwähnt, ist es wichtig, dass der ganze Ablauf so stressfrei wie möglich abläuft.

Das Pferd sollte beim Verladen mit einem gewissen Abstand hinter dem Reiter folgen. Trotzdem ist wichtig, dass das Pferd nicht einfach gemütlich hinterher trottet und in der Gegend ‚herumträumt‘, sondern dass es energisch vorwärts läuft.

Die oben beschriebenen Punkte hören sich jetzt einfacher an, als es in Wirklichkeit aussieht. Und darum kommen wir auch schon zur nächsten Frage: Wie lädt man ein Pferd ein, welches nicht eingeladen werden will?

Auch bei diesem Thema gibt es verschiedene Möglichkeiten und Techniken. Eine davon ist das Locken mit Futter. Oft reicht ein Herumschütteln mit dem Futtereimer und das Pferd läuft willig hinterher. Diese Methode funktioniert meistens in harmlosen Situationen, doch wenn noch zusätzliche Stress- oder Angstfaktoren mitspielen, dann überzeugt auch das Futter nicht mehr.

Eine weitere Methode ist das Einladen mit zwei Longen. Dafür wird auf jeder Seite des Hängers ein Longenende festgeschnallt und die restliche Longe halten die beiden Helfer. Wenn das Pferd auf den Hänger zuläuft, wird es auf beiden Seiten durch die angezogenen Longen begrenzt. Wichtig ist hier, dass die Helfer den Einladebereich nicht zu sehr mit den Longen eingrenzen, denn manchen Pferden macht das nur noch mehr Angst. Der eigentliche Sinn dieser zwei Longen. Solange das Pferd noch im Fluss der Bewegung ist, auf die Rampe zuläuft, vielleicht auch schon auf der Rampe ist, dann überkreuzen sich die Helfer hinter dem Pferd und geben durch das Anlegen der Longen noch zusätzlichen Druck auf die Hinterhand. Es ist entscheidend, dass die Longen erst zum Einsatz kommen, wenn das Pferd in Bewegung ist und dass diese auf der Höhe des Pferdeoberschenkels zu liegen kommen. Durch diese Einlademethode fühlen sich die Pferde oft sicherer, denn ihre Hinterhand wird sozusagen auch geführt. Wenn ein Pferd dennoch plötzlich rückwärts läuft, dann sollten die Helfer nicht einfach starr an der Longe ziehen, ansonsten läuft man Gefahr, dass sich das Pferd rückwärts über die angezogene Longe überschlägt. Ein gesundes Mass an Menschenverstand kann dann schnell

entscheidend sein, ob der Druck beibehalten werden soll, oder die Longen doch wieder gelockert werden.

Vielleicht hört sich die oben beschriebene Methode für manche zu ‚krass‘ an, aber ich persönlich habe nur gute Erfahrungen mit dieser Einladetechnik gemacht. Das Ziel sollte dennoch sein, dass irgendwann der Zeitpunkt kommt, dass das Pferd sich entspannt, ohne Hilfsmittel und reibungslos in den Hänger führen lässt.

Jetzt zum zweiten und eher seltenen Problem: Wie bringe ich ein Pferd aus dem Hänger, welches gar nicht aussteigen will? Oder wie kann der Reiter dem Pferd verständlich machen, dass es nur rückwärts aus dem Transporter herauskommt? Ich muss ehrlich zugeben, dass ich mit diesem Problem erst ein einziges Mal konfrontiert wurde und auch die Recherche in Büchern und im Internet hat nicht viel gebracht. Darum gab es nur noch den Weg: «Learning by doing!»

Zur Zeit haben wir nämlich ein Pferd bei uns im Stall, welches Probleme mit dem Ausladen hat. Es ist weder gestresst, noch hat es Angst vor dem Einladen, es sieht eher so aus, als ob es die Aufgabenstellung nicht so recht versteht. Wenn das Pferd nämlich im Hänger steht, dann zeigt es die Tendenz, dass es zum Aussteigen sich lieber drehen will. Vielleicht bestand diese Ausstiegsmöglichkeit beim früheren Besitzer, wir wissen es leider nicht. Jedenfalls haben wir einige Übungen ausprobiert, welche bis jetzt gute Ergebnisse zeigen.



Will das Pferd nicht aussteigen, muss zuerst das Rückwärtsrichten geübt werden.

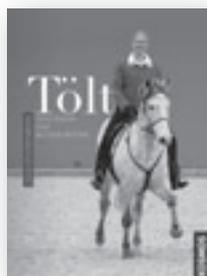
Zunächst einmal ist es wichtig, dass das Rückwärtsrichten perfektioniert wird. Das Pferd soll durch Stimme oder Geste verstehen, dass es jetzt rückwärts gehen muss. Hierbei kann der Reiter zunächst einmal im Zirkel oder im Viereck üben, aber auch im Gelände. Der Schwierigkeitsgrad kann dadurch erhöht werden, indem der Reiter immer engere Passagen zum Rückwärtsrichten findet. Beispielsweise auf einer Brücke oder engen Waldwegen. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt, solange keine Verletzungsgefahr für das Pferd und natürlich den Reiter besteht.

Als nächstes wird das Rückwärtsrichten auf der Transporterrampe geübt. Die Querstange kann ruhig noch drangelassen werden. So hat das Pferd eine Begrenzung nach vorne. Wenn diese

Übung problemlos klappt, kann der Reiter das Pferd ein, zwei Schritte in den Hänger führen. Das Pferd soll dann zur Ruhe kommen, einige Zeit stehen bleiben und dann wieder aus dem Hänger geführt werden. Auch diese Übung sollte genügend wiederholt werden, um dem Pferd die nötige Sicherheit zu geben. Mit der Zeit kann man das Pferd immer weiter in den Hänger führen, bis es dann ganz drinnen steht. Vielleicht wird sich diese Transporterarbeit einige Wochen oder Monate hinziehen, aber es lohnt sich auf alle Fälle!

Noch etwas Grundlegendes zum Schluss: Bei jeglicher Ein- und Ausladearbeit ist es unerlässlich, Handschuhe zu tragen, egal ob es sich um ein routiniertes oder unerfahrenes Pferd handelt.

Tölt verstehen und Gangpferde besser reiten



Kaja Stührenberg
Tölt
160 S., 160 Abb., € 24,95
ISBN 978-3-440-11301-1

Erfolgreiches Töten

Richtig gut tölten zu können ist das erklärte Ziel aller Gangpferdefreunde. Aber wie entsteht der Viertakt, welche Varianten gibt es und was muss man bei der Ausbildung und beim Reiten beachten? Dieses Buch hilft, die vierte Gangart, die vor allem von Islandpferden bekannt ist, zu verstehen. Erst dann kann man sie auch besser reiten!

Die Autorin

Kaja Stührenberg ist FN Trainerin A Gangpferde und FN Trainerin B Islandpferde. Sie bildet auf ihrem Hof in der Lüneburger Heide Pferd und Reiter aus, gibt Kurse und ist auf Messen und bei Veranstaltungen zu sehen.

kosmos.de/pferde

KOSMOS

Kontakte

IPV CH

Präsident/SVPS Delegierter

Roger Scherrer
Siggetschwil 503
9125 Brunnadern
E-Mail: praesident@ipvch.ch

Vizepräsident/SVPS Delegierte

Sabine Egli
E-Mail: vize@ipvch.ch

Ausbildungskommission (AK)

Martin Rusterholz
E-Mail: ausbildung@ipvch.ch

Sportpräsident (SK)/FEIF Delegierter

Markus Karrer
E-Mail: sport@ipvch.ch

Zuchtpräsidentin (ZK)/FEIF Delegierte

Barla Barandun
E-Mail: zucht@ipvch.ch

Jugend u. Basisförderungskommission (JBK)

Karin Reigner
E-Mail: jugendundbasis@ipvch.ch

Aktuarin

Sandra Röthenmund
E-Mail: aktuarin@ipvch.ch

Kommunikation Redaktion IS/HP

Caroline Wüest
E-Mail: magazin@ipvch.ch

Kasse

Heidi Gysi
Sprünglistrasse 9
3006 Bern
E-Mail: kassa@ipvch.ch

Geschäftsstelle IPV CH

Gabriela Fornaro
Josefbachweg 224
9126 Necker SG
N. 079 432 61 69
E-Mail: postfach@ipvch.ch

Zuchtbuchamt

P. Jappert
Schlossblick 53
7418 Tümeß/Tomils
Tel. 081 630 11 59 Fax 081 630 12 59
E-Mail: vom@schlossblick.ch

Islandpferdehöfe

Islandpferdehof Frohmatt
Franziska Grollimund
Im Boden 6
1717 St. Ursen
Tel. 026 418 16 02

Islandpferdehof Vindheimar
Petra Liggerstorfer Balli, Susanne Liggerstorfer
Jegenstorferstrasse 3
3305 Iffwil
Tel. 031 761 14 94
E-Mail: info@vindheimar.ch
www.vindheimar.ch

Islandpferdehof und Reitschule Riedel
Sabine u. Hermann Riedel Homister
Zuzwilstrasse 35
3305 Iffwil
Tel. 031 372 17 53 N. 076 498 60 77
E-Mail: hermann.riedel@tele2.ch

Pferde- und Reithof Rotcheweid AG
Professoreistrasse 36
3629 Kiesen
Tel. 031 781 22 98 Fax 031 781 26 41
E-Mail: info@islandpferde.ch
www.islandpferde.ch

Islandpferdegestüt Sunnsitehof
Carmen, Monique & Ruedi Stähli-Ansorg
Sunnsite 2
3256 Seewil BE
Tel. 031 879 13 13 Fax 031 879 13 14
N. 078 771 41 42
E-Mail: staehli@sunnsitehof.ch
www.sunnsitehof.ch

Islandpferdehof Ljósðal
Kontaktperson: Simon Baumann
Aesch
3453 Heimisbach
Tel. 034 431 60 70 N. 079 445 18 38
E-Mail: info@ljosdal.info
www.ljosdal.info

Islandpferdezentrum Solfaxi
Emilia Hirschi, Svenja Zbinden
c/o Reithof Rotecheweid
Professoreistrasse 36
3629 Kiesen
N. 079 503 30 32 E. Hirschi
N. 079 624 65 01 S. Zbinden
E-Mail info@solfaxi.ch
www.solfaxi.ch

Islandpferdehof Rütihard
D. Buri
Rütihardhof
4142 Münchenstein
Tel. 061 411 68 36

Islandpferdehof Gstell
Daniel Gervasoni
Gstell 33
4919 Reisiswil
Tel. 062 927 10 54 N. 079 350 65 35

Fohlenaufzucht und Pensionsstall
Berta und Franz Gisler
Heuberg
5082 Kaisten
Tel. 062 874 00 56

Valurhof
Corinne Kählin
Wilerweg 3
5317 Hagenfirst
N. 079 639 41 55
E-Mail: valurhof@bluewin.ch
www.valurhof.ch

Hof Vindur
Diana Kohler
LAG 3*** Stall
5444 Sulz bei Künten
Tel. 056 470 75 46 N. 079 720 18 57

Reusshof
Silvia Hernandez
Im Gässli 2
5452 Oberrohrdorf
Tel. und Fax 056 496 73 44
N. 079 416 58 07
E-Mail: mail@reusshof.ch
www.reusshof.ch

Islandpferde Ausbildungs u. Therapie-Zentrum
Martin Heller u. Karin Reigner
Reuss-Strasse 20
5642 Mühlau
Tel. 056 668 19 59 Fax 056 668 26 54
N. 079 291 51 78
E-Mail: info@martinheller.ch
www.martinheller.ch

Islandpferdeservice Vatlarblossi
Uschi Heller-Voigt
Schorenstrasse 6
5642 Mühlau
Tel. 056 668 20 66 N. 079 374 88 96
E-Mail: info@vatlarblossi.ch
www.vatlarblossi.ch

Islandpferdebetrieb Hestar-Hof
Eve Barmettler
5643 Sins-Reussegg
Tel. 041 787 17 76 Fax 041 787 21 71
E-Mail: info@hestar-hof.ch
www.hestar-hof.ch

Talbach-Hof
Michelle & Martin Kesselring
Talbachstrasse 29
5722 Gränichen
Tel. 062 842 22 03 N. 079 666 57 58
E-Mail: info@talbach-hof.ch
www.talbach-hof.ch

Islandpferdehof Grobenmoos
Silvia Schleiss
Grobenmoos 6
6332 Hagendorn
Tel. 041 780 31 89 N. 079 715 63 55
E-Mail: mail@grobenmoos.ch
www.grobenmoos

Islandpferdehof Plarenga
L. und D. Sigurbjörnsson-Foppa
7013 Domat/Ems
Tel. 081 633 16 63 Fax 081 633 16 22
E-Mail: plarenga@bluewin.ch
www.plarenga.ch

Islandpferdegestüt Auas Sparsas
Dr. G. und B. Barandun
Auas Sparsas
7017 Flims-Dorf
Tel. 081 911 39 29 N. 079 353 52 00
Fax 081 353 80 38
E-Mail: barla@auassparsas.ch
www.auassparsas.ch

Tröllohof Kleiner Islandpferdehof in Grüşch
Brigitte Lennartz Zimmermann
7214 Grüşch
Tel. und Fax 081 325 16 72
N. 079 357 74 43
E-Mail: info@troellohof.ch
www.troellohof.ch

Islandpferdehof Rheinblick
Carmen Zimmermann Bürkler und Adolf Bürkler
Hüseraweg 20
CH-7303 Mastrils GR
Tel. 079 697 37 21 oder 079 400 48 27
Mail: info@rheinblickhof.ch
www.rheinblickhof.ch

Islandpferdegestüt vom Schlossblick
Peter Jappert und Jürg Sorg
Schlossblick 53
7418 Tomils
Tel. 081 630 11 59 Fax 081 630 12 59
E-Mail: vom@schlossblick.ch
www.schlossblick.ch

Stall Lättenrein
Ruth Müdespacher
Seestrasse 2
8124 Maur
Tel. 044 980 23 43

Islandpferdehof Lieburg
Lieburg 22
8133 Esslingen
Tel. 044 984 20 70
E-Mail: m_tschappu@bluewin.ch
www.islandpferdehof-lieburg.ch

Islandpferdehof Schnasberg
Fam. Sommer
Unterschnasberg 32
8352 Rätterschen
Tel. 052 363 13 27 Fax 052 363 19 19
E-Mail: pferdehof-schnasberg@bluewin.ch
www.schnasberg.ch

Litla Hesthús
Pascale Kern
Hirsmühle 147
Loohofstrasse 10
8158 Regensberg
N. 079 290 85 12
E-Mail: pascale@litlahesthus.ch
www.litlahesthus.ch

Dall'Isola Zürcher Unterland
Barbara Bachmann
Im Spitz 70
8195 Wasterkingen
Tel. 044 869 32 35
E-Mail: barbara@islandpferd.ch
www.islandpferd.ch

Islandpferdehof Weierholz
D. Schoch Albrecht u. M. Albrecht
8264 Eschenz
Tel. 052 741 58 52 Fax 052 741 58 96
N. 079 217 87 08
E-Mail: weierholz@islandpferdehof.com
www.islandpferdehof.com

Islandpferdehof Flúgsveitir
Fam. Müller
Egetswilerstrasse 132
8302 Kloten
Tel. 079 358 91 83
www.flugsveitir.ch

Pferdepension Hofmann
LAG 5**** Stall
Katrin Hofmann
Hulmenweg 12
8405 Winterthur-Eidberg
Tel. 052 233 58 01
E-Mail: familiehofmann@hispeed.ch
www.pferdepension-hofmann.ch

Islandpferdehof Yvonne Germann
Schweikhofweg 5
8408 Winterthur
Tel. 052 222 30 87
E-Mail: icelandhofgermann@hotmail.com
www.icelandhof.ch.vu

Islandpferdehof Weiertal
Andrea Jaermann
Stöckkirütistrasse 33
8408 Winterthur
Tel. 052 222 86 01
E-Mail: mail@werberin.ch

Faxihof
Corinne und Harry Brägger-Schmid
Schocherswiler Str. 13
8586 Buchackern
Tel./Fax 071 646 02 06
E-Mail: info@faxi.ch
www.faxi.ch

Svissholar
Barla Catrina Isenbügel
Wildbergstrasse 21
8606 Greifensee
Tel. 078 790 01 20
E-Mail: info@svissholar.ch
www.svissholar.ch

Haldenhof
Fam. Rahel u. Roland Helfenberger
Haldenhof
8904 Aesch
Tel. 044 737 18 69 N. 079 661 46 62
www.haldenhof.ch

Islandpferde-Gestüt Riedern
H. und R. Bruss
8590 Romanshorn
Tel. 071 463 21 23

Felsenhof
Susanne Walter
Hinwilerstr. 77
8626 Ottikon
N. 077 428 45 94
E-Mail: info@felsen-hof.ch
www.felsen-hof.ch

Islandpferde-Gestüt Hof Niederfeld
BMMB Rusterholz
Lächlerstrasse 44
8634 Hombrechtikon
Tel. 055 244 27 50
N. 079 825 84 77 (sen.)
N. 079 623 59 89 (jun.)
Fax 055 264 22 93
E-Mail: info@niederfeld.ch
www.niederfeld.ch

Islandpferdehof zur Wasserfuri
Reitschule
Beatrix Heiniger
Schaffhauserstrasse 53
8461 Oerlingen
N. 079 398 89 94
E-Mail: wasserfuri@gmail.com
www.wasserfuri.ch

Gangpferde Ottoberg
Sandra Lehmann
Hünikerstrasse 5
8514 Amlikon
N. 076 324 10 74
E-Mail: sandra@gangpferde-ottoberg.ch
www.gangpferde-ottoberg.ch

Reithof Wiigarte
Stefan u. Bea Bruderer
Im Wiigarte
8555 Müllheim TG
Tel. 052 770 09 12 Fax 052 770 09 13
N. 079 336 96 21
E-Mail: wiigarte@bluewin.ch
www.reithof-wiigarte.ch

Islandpferdehof Pfisterberg
Margrit Jenzer
Im Bachofen 23
8610 Uster
Tel. 044 940 46 14
E-Mail: isjjenzer@pfisterberg.ch

Islandpferde-Hof Schnabelsberg
Fam. Indermaur
8836 Bennau
Tel. 055 422 03 78 Fax 055 422 03 79

Pferdepension Berghof
Fleur & Andreas Seiler
Alter Zürichweg 67
8952 Schlieren
Tel. 044 734 56 35 N. 079 510 25 62
E-Mail: info@berghofranch.ch
www.berghofranch.ch

Reithof Neckertal AG
S. und R. Scherrer
Siggetschwil 160
9125 Brunnadern
Tel. 071 376 06 76 Fax 071 376 06 77
N. 079 697 62 81
E-Mail: info@reithof.ch
www.reithof.ch

Hof zur Unteren Alp
Marcel Jenzer
Zur Unteren Alp 5
D-79780 Stühlingen
Tel. und Fax 0049 7744 93 37 15
E-Mail: pferdehof@unterealp-jenzer.de
www.unterealp-jenzer.de

Regionale Islandpferde-Klubs

Association Romande des Amis du Cheval Islandais
Béatrice Messieux
Grand' rue 6
1188 Gimel
Tel. 021 828 38 67
E-Mail: (Liliane Rochat) islandais@equinet.ch
www.cheval-islandais.ch

Islandpferde-Klub Bern-Mittelland
Kathrin Alig
Buchsstrasse 4
3367 Thörigen
Tel. 062 961 22 32 N. 079 222 83 19
E-Mail: praesi@islandpferdeklub.ch
www.islandpferdeklub.ch

IG Isi-Nordwestschweiz
Susanne Schön
Lindenweg 4
4303 Kaiseraugst
Tel. 061 811 45 38 N. 079 786 51 59
E-Mail: susanne.schoen@bluewin.ch
www.igisinordwestschweiz.ch.vu

Rennpassvereinigung Schweiz
Roman Spieler
Winterhalden 5
5645 Aettenschwil
N. 079 757 62 21
E-Mail: roman.spieler@covidien.com

Islandpferde-Klub Limmattal-Reusstal
Beatrice Tschumi
Aarauerstrasse 15
5643 Sins
Tel. P. 041 787 23 28 G. 041 711 36 41

Islandpferdegruppe Mörsburg
Brigitte Boller
8547 Liebensberg 20
Tel. 052 375 16 33

Islandpferde Schaugruppe Schweiz
IPS CH
Eve Barmettler
Hestiar-hof
5643 Sins-Reussegg
E-Mail: info@hestar-hof.ch
www.ipsch.ch

Hekla-Islandpferdefreunde Ostschweiz und
Fürstentum Lichtenstein
Alexandra Hoop
Schlattstrasse 31
LI-9491 Rugell
Tel. 00423 373 88 21
E-Mail: alex.hoop@supra.net

Islandpferdeverein Zürichsee
Mirjam u. Hans-Peter Ambass
Feldhofstrasse 5
8708 Männedorf
Tel. 044 936 19 10
E-Mail: hpm.ambass@bluewin.ch

Islandpferdeverein Greifensee IPVG
info@ipvgreifensee.ch

Termine 2011

IPV CH

Sport

7.-9. Oktober

Herbstturnier
Veranst.: IG Isi Nordwestschweiz
Ort: Biel-Benken
Info: Christiane Jungell 079 435 63 33
christiane.jungell@ararhein.ch

29. Oktober

Erster Swissmôt
Veranst.: Jugend- und Basisförderungs-
kommission IPV CH
Michelle und Martin Kesselring,
Alexandra Hoop
Ort: Holziken
Info: karinreigner@bluewin.ch oder
info@martinheller.ch

Zucht

28./29. September

Zuchtseminar mit Marlise Grimm
Veranst.: ZK IPV CH
Ort: Brunnadern
Info: ipvch.ch

30. September

Weiterbildungsseminar für ZSV mit Marlise Grimm
Veranst.: ZK IPV CH
Ort: Brunnadern
Info: ipvch.ch

1./2. Oktober

Fohlen- und Jungpferdebeurteilung
Veranst.: ZK IPV CH
Info: ipvch.ch

Ausbildung

1./2. Oktober

IPV CH Brevet II, Teil 2
Svissholar, Barla-Catrina Isenbügel, Greifensee
www.svissholar.ch
info@svissholar.ch

10.-15. Oktober

SVPS Reiter Brevet I
Hestar-Hof, Eve Barmettler
041 787 17 76
info@hestar-hof.ch
www.hestar-hof.ch

15./16. Oktober

IPV CH Brevet II, Teil 3
Svissholar, Barla-Catrina Isenbügel, Greifensee
www.svissholar.ch
info@svissholar.ch

17.-21. Oktober

SVPS Reiterbrevet Gangpferde (Prüfung Sa. 22.10.)
BMMB Rusterholz, Gestüt Niederfeld
www.niederfeld.ch
E-Mail: info@niederfeld.ch
Tel: 055 244 27 50

17.-23. Oktober

SVPS Brevet II (Teil 2)
Hestar-Hof, Eve Barmettler
041 787 17 76
info@hestar-hof.ch
www.hestar-hof.ch

5./6. November

IPV CH Brevet II, Teil 3
Svissholar, Barla-Catrina Isenbügel, Greifensee
www.svissholar.ch
info@svissholar.ch

13. November

Trainerweiterbildung in Hombrechtikon,
Thema Biomechanik
Barla-Catrina Isenbügel, info@svissholar.ch

Aufruf für Kurse SVPS Vereinstrainer Gangpferde

Liebe IPV CH Lehrgangsleiter

Um auch im nächsten Jahr **SVPS Brevet Gangpferde-Kurse** durchführen zu dürfen, müsst ihr eine gültige SVPS Vereinstrainer Gangpferde-Lizenz besitzen. Die Übergangsbestimmungen enden per Ende 2011.

Diese erlangt ihr durch den Besuch eines Jugend & Sport-Leiterkurses Pferdesport Islandpferdereiten (organisiert durch J&S) und die Teilnahme am Lehrgang SVPS Vereinstrainer Gangpferde (organisiert durch AK IPV CH).
Detailinfos findet ihr in der API IPV CH Auflage 2010.

2010 wurden diese Kurse bereits erfolgreich durchgeführt und bei genügender Teilnehmerzahl würden wir sehr gerne einen weiteren Lehrgang organisieren.

Da J&S-Kurse frühzeitig gebucht werden müssen, bitte ich alle Interessierten, sich bis zum 31. Oktober 2011 bei mir unter info@svissholar.ch zu melden. Bei Fragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Für die Ausbildungskommission IPV CH
Barla-Catrina Isenbügel
Lehrgangsleiterobfrau

Weitere Termine und allgemeine Kurse finden Sie auf der HP www.ipvch.ch und auf den Seiten der Höfe.

Diese Liste entspricht den zur Zeit vorliegenden Angaben. Bei unvollständigen oder fehlerhaften Angaben übernimmt die Redaktion keine Verantwortung!





Der **Wolf** der
drucken kann.



www.wolf-druck.li

Wir liefern schnell und prompt –
keine Frage: Immer zum besten Preis.



Ab sofort brauchen Sie
in der Sauna nicht mehr die
Augen zu schliessen.

Es gibt viele Möglichkeiten, aber immer nur eine wirklich perfekte Lösung. Darum machen wir beim Material und der Gestaltung der KLAFS Saunen, Dampfbäder, Solarien, Whirlpools und dem SANARIUM mit SaunaPur® keinerlei Kompromisse. Genauso umsichtig, präzise und detailverliebt gehen wir bei der individuellen Planung Ihres privaten Spas vor. Und das alles nur, damit Sie sich von Anfang an entspannen können. Was wir alles für Sie möglich machen, zeigen wir Ihnen gerne persönlich: in unserer Ausstellung in der Bauarena Volketswil. Oder Sie bestellen einfach kostenlos unseren neuen Katalog unter Telefon 00800 66 64 55 54 oder auf www.klafs.ch.

KLAFS
BY SAUNA AND SPA

KLAFS AG | Oberneuhofstr. 11 | 6342 Baar
T 041 760 22 42 | www.klafs.ch | baar@klafs.ch
weitere Ausstellungen in: Baar, Bern, Chur und Montreux

... unverwechselbar ... !

**Islandpferde Ausbildungs- und
Therapie-Zentrum**

**Karin Reigner 078 710 42 04
Martin Heller 079 291 51 78**



www.martinheller.ch